

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

89 (16.4.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042978)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird bei 5 gespaltene Copyszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 89.

Sonntag, den 16. April 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. April. (Hof- und Personalmeldungen.) Heute früh 8 Uhr 25 Min. begab sich der Kaiser mit seiner Begleitung von hier mittelst Sonderzuges nach Potsdam und besichtigte daselbst im Laufe des Vormittags im Beisein der resp. Vorgesetzten die Selbstkompanie, die 4., 6. und 10. Kompanie 1. Garderegiments z. F. Um 10¹/₂ Uhr fand ein Paradeaufmarsch des ganzen 1. Garderegiments statt, an dem auch der Herzog von Coburg theilnahm. Um 12 Uhr folgte der Kaiser einer Einladung des Offizierskorps zum Frühstück. Am Nachmittag um 1¹/₄ Uhr trat der Kaiser sodann von Potsdam aus mit seiner Begleitung die Reise nach Swinemünde und Riel an.

Der Bau des Nord-Ostsee-Kanals ist laut Bekanntmachung des Regierungspräsidenten noch nicht so weit vorgeschritten, daß die Schiffsahrt auf der Oberelbe und auf der Kanalstrecke Rendsburg-Holtenau am 1. Mai d. J. eröffnet werden kann. Wann die Eröffnung stattfinden wird, ist ungewiß.

Berlin, 14. April. Der Cours für die hier einlöslichen österreichischen Silbercoupons ist auf 166,50 herabgesetzt worden. Fahr, 11. April. Dem hiesigen ersten Reichs-Waisenhause ist wiederum ein namhaftes Vermächtnis zugefallen. Wie die „Zahler deutsche Reichsrechtsschule“ schreibt, hat der in Petersburg verlebene Konsul Heinrich Julius Nikolauß Beer, der seit Jahren ein regelmäßiger Besucher des Kurorts Baden war, durch Schenkungsurkunde vom 19. Juni 1891 dem Reichs-Waisenhause die Summe von 80.000 Fr. in Wertpapieren als Eigentum vermacht. Das hiesige Reichs-Waisenhause dürfte nunmehr in der Lage sein, sich aus den Erträgen seines Grundkapitals in der bisherigen Belegung völlig selbstständig (ohne Zuschüsse aus den Sammelergebnissen der Rechtsschule) zu erhalten.

Wien.

Prag, 13. April. In Kolin wurden vorgestern aus der Elbe der Leichnam eines bei einem Juden bediensteten Mädchens gezogen. Ein antikemisch-jungtschechisches Volksblatt theilte mit, daß der Körper der Todten zahlreiche Stichwunden zeigte. In Folge dessen entstanden starke Pöbelansammlungen vor den von Juden bewohnten Häusern. Die Fenster wurden eingeworfen. Gestern haben sich, obwohl die Obduktion die gänzliche Unversehrtheit des Leibes der Todten, die Selbstmord verübt haben dürfte, ergab, die Pöbelmenge in so bedrohlicher Weise wiederholt, daß die Gendarmen einschritt und ihre Waffen gebrauchte. Eine Person ward verwundet, viele verhaftet. 3 Komp. Militär sind dortselbst dirigiert.

Prag, 13. April. Gestern Abend wurden gegen die Fenster des deutschen Kassinos Steine geworfen, gerade in dem Augenblick, als sich zahlreiche deutsch-böhmische Abgeordnete im Zimmer befanden. Die Polizei hat eine Untersuchung angeordnet.

Rom, 13. April. Wegen der Anwesenheit der Kaiserin bei dem Empfang des Kaisers durch den Papst wird die politische Lage nicht besprochen werden und erwartet man im Vatikan nicht, daß der Kaiser auf die Mission des Generals v. Loß und des Fürstbischofs Dr. Ropp zurückkomme. Der Papst will der Militär-vorlage vollständig fremd gegenüberstehen.

Mailand, 13. April. Bei der Untersuchung in Sachen der Banca Romana wurden neue Unregelmäßigkeiten aufgedeckt, es fanden sich über eine Million Wechsel, die mit Bankgeldern angekauft worden, die jedoch nicht verbucht waren, sondern im geheimen Portefeuille des verhafteten Generaldirektors Tanlongo aufbewahrt wurden.

Florenz, 13. April. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist mit seiner Mutter heute hier eingetroffen. Der Prinz begab sich nach der Villa Pianova. Die Minister Stambulow und Grewel werden übermorgen hier erwartet.

Breslau, 13. April. Heute Abend 9 Uhr zogen ca. 4000 Manifestanten zu den Ministerien, rote Fahnen schwenkend und revolutionäre Lieder singend. Die Polizei ist vollständig aufgeboten, aber machtlos. Die Artillerie ist ausgerückt. Die Zahl der Streikenden in Breslau ist auf 10.000 gewachsen. Blutige Zusammenstöße werden in dieser Nacht erwartet. Die Blätter veröffentlichten Spezialausgaben, sogar die progressivsten warnen vor Ausschreitungen und sagen, die Arbeiter sollen sich ruhig verhalten und keine Zusammenstöße mit der Polizei verursachen, woraus die Bourgeoisie nur Nutzen zöge. Der Abgeordnete Woesie wurde auf öffentlicher Straße heute Abend von einem revolutionären Medner durchgeprügelt. Sowohl in der Hauptstadt als in der Provinz wütht die revolutionäre Agitation furchtbar. In Genua stehen heute 3000 Arbeiter aus. In Moskau fanden heute Abend blutige Zusammenstöße mit der Polizei statt, wobei viele Personen verwundet und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden.

Belgrad, 14. April. Die Proklamation des Königs Alexander lautet: Serben! So oft die Lebensinteressen des serbischen Volkes es erfordern, haben sich meine Ahnen, die Obrenowitsch, stets in den Dienst der serbischen Staatsidee gestellt. In deren Traditionen aufgezogen, treu dem Gelfe der Nation, gewöhnt vor allem, der serbischen Staatsidee zu dienen, habe ich heute die Pflicht, dem Beispiel meiner Ahnen zu folgen. In der gegenwärtigen Zeit sollte das Volksleben sich ruhig unter dem Schutze der Verfassung entwickeln, die mein erlauchter Vater im Einverständnisse mit allen Parteien und mit dem Volke selbst dem Lande verlieh. Ueber war die Verfassung in jüngster Zeit so gefährdet, die staatsbürgerlichen Rechte meiner theuren Serben waren demnach in Frage gestellt, die verfassungsmäßige Stellung der Volksvertretung verarzt erkrankt, daß ich nicht säumen darf, diesem unglücklichen Zustande ein Ende zu machen. Serben! Von heute

an nehme ich die königliche Gewalt in meine Hände. Von heute an tritt die Verfassung in ganze Kraft, erhält sie ihren vollen Werth. Vertrauend auf den glücklichen Stern der Obrenowitsch, werde ich, gestützt auf die Verfassung und die Gesetze, mein Land regieren, und so fordere ich Euch alle auf, mir treu ergeben zu dienen. Mein theures Volk! Indem ich Gott ansehe, daß er jeden meiner Schritte beschütze, schließe ich mit dem Rufe: „Es lebe das Volk!“ gez. Alexander. Belgrad, 1. April 1893.

Belgrad, 14. April. Ueber die überraschenden Vorgänge wird dem „Pester Lloyd“ Folgendes gemeldet: König Alexander übernahm gestern Nacht persönlich die Regierung. Die Regenten wurden verabschiedet und ein aus Radikalen und Fortschrittler bestehenden Kabinet eingesetzt, dessen Präsidium Doksch übernimmt und dem die fortschrittlichen Minister Franzowitsch und Pawlowitsch angehören. Zum Stadtpräsidenten ist der Abjutant des Königs, Major Rastisch ernannt worden. Der König lud die Regenten und die Minister um 9 Uhr Abends zu sich, theilte ihnen seinen Entschluß mit und ließ zugleich deren Wohnungen von Militär umzingeln. Später begab sich der König in die Kasernen. Die Regenten und die Minister dürfen den Konal nicht verlassen.

Madrid, 13. April. Die Regierung bot den Vertretern Deutschlands neue Zugeständnisse betreffs der Einfuhr industrieller Produkte und Rohstoffe, die zur Alkoholfabrikation in Spanien dienen.

Marine.

Wilhelmshaven, 15. April. Briefl. r. für S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe“ sind bis zum 29. d. M. nach Neapel, vom 30. d. M. bis 13. Mai d. J. nach Gibraltar, vom 14. bis 30. Mai d. J. mits. nach Dartmouth (England), vom 30. Mai d. J. nachm. bis 18. Juni d. J. nach Arenal (Norw.), vom 18. Juni d. J. vorm. bis 9. Juli d. J. nach Kiel, vom 10. bis 30. Juli d. J. nach Swinemünde, vom 31. Juli bis 19. Aug. d. J. n. Boppo, vom 30. Aug. d. J. bis auf Weiteres n. Kiel zurück. — Lt. z. S. Goette II. ist vom Urlaub zurückgekehrt. — S. M. Vermittler „Albatros“ ist gestern Morgen in Genua eingetroffen.

Kiel, 14. April. Das Schiffsjungen-Schulschiff „Wolke“, welches gestern in der Kaiser-Werft übernommen hat, stellte heute unter dem üblichen Salut, welcher vom Wachschiff „Pellam“ erwidert wurde, in Dienst.

Berlin, 14. April. Der Bundesrath beschloß, die vom Reichstag gefasste Resolution, betr. das Verfahren der Marineverwaltung bei dem Bezug von Kohlen dem Reichsanzler zu überweisen.

Swinemünde, 14. April. Der Kaiser ist heute Abend hier eingetroffen und begab sich sofort an Bord der „Hohenzollern“. Die Bevölkerung begrüßte den Kaiser enthusiastisch.

Helgoland, 14. April. Die beiden Helgoländer jungen Leute, welche sich freiwillig zum Eintritt in die Marine gemeldet haben, Friedrichs und Helms, sind am Sonnabend voriger Woche abgereist, um sich in Friedr.ort zu stellen.

New York, 14. April. Nach einer offiziellen Mittheilung droht in Korea ein Aufstand gegen die Weissen auszubrechen. Mehrere Schiffe der Vereinigten Staaten sind nach Korea entsandt worden.

Rio de Janeiro, 14. April. Es sind 12 Kanonenboote abgegeben, um bei der Unterdrückung der Erhebung in Rio Grande do Sul Hilfe zu leisten. Ein Theil der Bundesarmee rückt gegen Uruguhana vor, eine Abtheilung der Insurgenten lagert in Garufa, von wo aus das Detachement abgesandt worden war, welches kürzlich Quarabhy besetzte.

Korales.

Wilhelmshaven, 10. April. Morgen Abend wird Se. Exc. der Herr Kommandirende Admiral zur Vornahme von Besichtigungen am 17. und 18. d. Mts. hier eintreffen. Montag Morgen 9 Uhr findet die Parade auf dem Plage vor der Hafen- und Werftanlage statt.

Wilhelmshaven, 15. April. Der Herr Stationschef besichtigte gestern Nachmittag die II. Torpedo-Abth.

Wilhelmshaven, 15. April. Gestern Abend ist S. M. S. „Marx“ von Schilling-Nehde hier eingetroffen, um heute Kohlen zu nehmen.

Wilhelmshaven, 15. April. Der 1-jährig-freie Arzt Jahr ist als wachhabender Arzt an Stelle des Ass.-Arztes 2. Kl. Dr. Pöckert, welcher bis zu seiner Entschiffung auf S. M. S. „Stosch“ den Revierdienst bei dem II. Seebat. versieht, in das Lazareth kommand. Der 1-jährig-freie Arzt Martull übernimmt den Revierdienst der II. M.-Abt. Der Stabsarzt Dr. Dammann überlegt den oberärztlichen Dienst bei der II. M.-Abt. an den Stabsarzt Dr. Spiering, welcher lehterer auch die Leitung der inneren Station des Lazareths und der mikroskopischen Abtheilung der hygienisch-chemischen Untersuchungsstation übernehmen und als Mitglied der Proviant-Prüfungs- u. Abnahme-Kommission eintreten wird.

Wilhelmshaven, 15. April. Am heutigen Tage feiert Herr Kasernen-Inspektor Scheibel sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar ist gleich seinen vor wenigen Tagen an dieser Stelle namhaft gemachten Altersgenossen am 15. April in die damalige Norddeutsche Bundesmarine eingetreten.

Wilhelmshaven, 15. April. Dem Ob.-Masch. Streckeder 1. Rp. II. Werftdiv. ist ein 3monat. Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erteilt.

Wilhelmshaven, 15. April. Durch Verfg. des Staats-Sekretärs des R.-M.-A. ist dem Unt.-Zahlm. Jahn ein 3monat. Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit vom 8. d. Mts. ab rechnend bewilligt.

Wilhelmshaven, 15. April. Die heute ausgegebene Nummer der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ bringt vor-treffliche Abbildungen der beiden deutschen Schiffe „Kaiserin Augusta“ und „Seeadler“, welche bei der zur Feier der Eröffnung der Columbianischen Weltausstellung zu Chicago im Hafen von New York stattfindenden internationalen Flottenrevue das Deutsche Reich vertreten werden. Die Kreuzerfregatte „Kaiserin Augusta“ ist, wie unseren Lesern bekannt sein dürfte, das derzeit schnellste und prächtigste Schiff unserer Marine, wurde auf der Werft der Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Germania zu Kiel erbaut und ließ daselbst, vom Prinzen Heinrich gestiftet, am 15. Januar v. J. vom Stapel. Der Begleitartikel zu den beiden, nach ganz neuen im Handel noch nicht käuflichen Photographien hergestellten Abbildungen, giebt eine orientierende Erläuterung über die Bauart der Schiffe und ihre jetzige Mission. Wir bemerken noch, daß die über alle Welttheile verbreitete, angelegene „Illustrierte Zeitung“, die, wie so vieles andere Bemerkenswerthe, auch unsere Marine in eingehender Weise berücksichtigt, zu Anfang dieses Jahres ihren 100. Semesterband begonnen hat und bei dieser festlichen Gelegenheit von der gesammten deutschen Presse in längeren und kürzeren Besprechungen beglückwünscht worden ist.

Wilhelmshaven, 15. April. An der gestern abgehaltenen Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums nahmen mit Ausnahme des Herrn Schröder sämtliche Mitglieder Theil. Nach Eröffnung der Sitzung erstattete Herr Bv. Wittber Bericht über die Beantwortung der hinsichtlich der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1891/92 gezogenen Erinnerungen. Beantwortet wurde insbesondere die Ausführung der Ausbesserungsarbeiten im ehemaligen städt. Krankenhaus durch die Werft, sowie verschiedene Ausgaben im Armenhause. Herr Bv. Wittber beantragt auf Grund der Beantwortung des ersten Revisionspunktes (betr. Ausbesserung des alten Krankenhauses) die Erinnerungen und deren Beantwortung dem Herrn Landrath zur Kenntnissnahme zu unterbreiten, damit derselbe daraus den Ton des Geschäftsverkehrs zwischen Magistrat und Bürgervorsteherkollegium erhebe. Danach wurde zur Wahl von 3 Armenvorstehern an Stelle der ausscheidenden Herren Dierks, Rathmann und Reich geschritten. Dieselben wurden durch Zufall wiedergewählt. — Bezüglich der Verpachtung des fr. Salje'schen Grundstückes wird mitgetheilt, daß der Magistrat den am 30. Nov. 1892 vom Kollegium gefassten Beschluß, der auf einen Verkauf des Grundstückes lautet, mit der Begründung ablehnte, daß es sich empfehle, den Platz im Besitz der Stadt zu lassen. Herr Gärtner Stephan habe sich zur Verpachtung des Platzes bereit erklärt. Herr Bv. Wittber hat zwar gegen die Verpachtung nichts einzuwenden, falls dem Pächter die Verpflichtung der Errichtung eines Zaunes auferlegt wird, hält jedoch den Verkauf des Platzes für das Beste. Schließlich wurde die Angelegenheit für die nächste gemeinschaftliche Sitzung zurückgestellt.

Die Versammlung nahm dann verschiedene Wahlen vor. An Stelle der Herren G. Takenberg (I. Bez.), Schulz (II. Bez.) und Dietmann (III. Bez.) sind Schiedsleute, und an Stelle der Herren Tappin (I. Bez.), Trantschel (II. Bez.) und Hürvich (III. Bez.) Ersatzleute zu wählen. Für Herrn Schulz wurde Herr Bormann, für Herrn Dietmann Herr Kaufmann Ed. Buß gewählt, die übrigen Herren verblieben in ihren Aemtern. — Die Wahl einer Commission Behufs Neuwahl eines Abgeordneten an Stelle des Herrn Apothekers König wurde auf Antrag des Herrn Bv. Wittber vertagt, weil die Ansichten darüber getheilt waren, ob Herr Abgeordneter König noch thatsächlich Mitglied des Magistrats-Kollegiums sei. Der Herr Landrath sei der Meinung, daß Herr König sich nicht mehr im Amte befinde, wohingegen Herr König behaupte, er sei noch Abgeordneter. Wegen der Wichtigkeit der Frage soll eine Entscheidung der höheren Behörden, ev. des Herrn Ministers herbeigeführt werden. — Ueber die Pflasterung des Banters Weges wurde ein Beschluß nicht gefaßt mit Rücksicht darauf, daß die Gemeinde Bant sich bisher dieser Angelegenheit gegenüber ablehnend verhalten hat. — Demnächst berichtet Herr Bv. Dräger über die vorberathende Thätigkeit der Etats-Prüfungskommission. Der Etat sei im Ganzen sorgfältig aufgestellt. Bei Titel „Mietten aus dem Rathhaus“ wird die Vorlegung der hzw. der nachträgliche Abschluß von Mietverträgen mit den Bewohnern des Rathhauses für erforderlich gehalten. Beim Titel „Marktplatz“ wird vorgeschlagen, zur Auffüllung des Platzes 7500 M. in den Etat einzustellen. Bei Titel XIII beantragt Referent die Ermäßigung der Grund- und Gebäudesteuer. Im Anschluß hieran faßt Herr Bv. Thaden Lage über die starke Belastung der Hausbesitzer gegenüber den Beamten und Rentnern. Bei gleichem Einkommen — Herr Thaden nahm z. B. 3300 M. an — habe der Hausbesitzer vier Mal so viel als ein Rentner, und sechs Mal so viel als ein Beamter an Lasten zu tragen. Das sei entschieden zu viel und eine Entlastung daher wohl am Platze. Das Kollegium macht sich dahin schlüssig, diese Angelegenheit bis zur gemeinschaftlichen Sitzung zu verschleppen. Sodann befragt Herr Dräger die Bewilligung der für einen kleinen Umbau des Rathsfellers erforderlichen Mittel. Die für Erhaltung des Friedhofes ausgeworfene Position soll beibehalten werden mit dem Ersuchen, der Magistrat möge eine Vorlage über Verwendung derselben einreichen. Weiter schlägt Herr Dräger vor, der Magistrat möge dahin wirken, daß die Güter-Expedition und die beiden Signalstationen an das Stadt-Fernsprechnetz angeschlossen würden; er möge auch dafür Sorge tragen, daß bei Anwesenheit von größeren Schiffen auf der Röhde den hiesigen Geschäftleuten in geeigneter Weise — durch Anschlag bei den beiden Signalstationen usw. — die Abfahrt des Dampfers „Edwarden“ zur Röhde bekannt gegeben werde. — Eine sehr lange Debatte entspann sich über das städtische Krankenhaus. In dem für dasselbe erlassenen Statut

ist u. a. die Bestimmung enthalten, daß den hiesigen Ärzten nur mit Zustimmung des dirigirenden Arztes die Vornahme von Operationen sowie die Benutzung der hierzu verwendeten Instrumente gestattet sein solle. Hiermit, sowie mit den mehrfach bei der Aufnahme von Kranken zu Tage getretenen Geplagenheiten sind die hiesigen Etblpraxis ausübenden Ärzte nicht einverstanden. Sie haben deshalb an das Bürgerdorfberechtigten-Kollegium ein Schreiben gerichtet, in welchem sie erklären, daß, da die hiesigen vom Magistrat bezüglich des Krankenhauses erlassenen Bestimmungen als wieder dem Wohl der Bürger, noch den Interessen der Ärzte entsprechend angesehen werden können, die Ärzte es vermeiden werden, ihre Privatpraxis und auch ihre Kranken dem Krankenhaus zu überweisen, sofern nicht eine Aenderung der bezüglichen Bestimmungen eintritt. Referent beantragt, das Gehalt des dirigirenden Arztes so lange zu beanstanden, bis eine vollständige Einigung zwischen diesem und den übrigen Ärzten bezüglich der Benutzung des Operationsraumes und der Instrumente erzielt sei. In der Debatte kam zum Ausdruck, daß das Krankenhaus, falls die Ärzte auf ihrem Vorgehen beharren, eine ganz erhebliche Einbuße erleiden würde. Nachdem das Kollegium den Antrag Dräger zum Beschluß erhoben, wurde der Etat im Ganzen angenommen. Im Anschluß an die Etatsberatung machte der Herr Vorsitzende eine Reihe von Mittheilungen: Die Baukommission hat den Umtausch des auf dem Rathhause belegenen Platzes genehmigt; der Antrag betr. Beschaffung von 1000 Nummerpfeilen für den Friedhof wurde für die gemeinsame Sitzung zurückgestellt. — Der Magistrat theilt mit, daß vor Kurzem in Stollham eine Sitzung stattgefunden hat, behufs Verhandlung mit dem Fuhrunternehmer von Alens, der sich zur Unterhaltung einer zweifach täglichen Omnibus-Verbindung von Nordenham nach Schwarwerdörne bereit erklärt hatte, falls Magistrat und Amtsvorstand von Buntjadingen sich zu einer jährlichen Unterstüzung von je 350 Mk. bereit erklären würden. Der Magistrat hat eine solche zugesagt, der Amtsvorstand hingegen abgelehnt, so daß die Verbindung wiederum in Zweifel gestellt ist. Von der seitens des Magistrats erfolgten Wahl des Kaufmanns Junz zum Waisenrath wurde Kenntniß genommen. Die Einstellung von 300 Mk. zur Anlage eines Gartens beim Rathhause ist an die Baukommission verwiesen. Die Dampfergesellschaft „Anton“ zu Bremen und die Salondampfergesellschaft in Hamburg erklären, daß sie die Einrichtung einer Dampferverbindung Helgoland-Wilhelmshaven für diesen Sommer nicht übernehmen können. Weiter wurde mitgetheilt, daß der Kapitän des städtischen Dampfers eine Ermäßigung der Fahrpreise in der Woche beantragt, daß für die I. Kajüte entrichtet werden sollen 80 Pfg. anstatt bisher 1 Mk. für die einfache und 120 Mk. anstatt bisher 1,60 Mk. für die Hin- und Rückfahrt. Der Fahrpreis für Kinder soll von 50 auf 30 Pfg. ermäßigt werden. Das Kollegium beschloß demgemäß. Zum Schluß wurde noch bekannt gegeben, daß das Bürgerrecht erteilt worden ist dem Werkführer Feldmann, der Wittve Lütke und dem Maurermeister Bruhns.

Wilhelmshaven, 15. April. Der Bericht über die Verwaltung der Kommunalangelegenheiten des Kreises Wittmund für 1. April 1892/93 ist soeben zur Bertheilung gelangt. Wir entnehmen demselben Folgendes: Veränderungen von allgemeiner Bedeutung sind in der Verwaltung der Kommunal-Angelegenheiten des Kreises für das abgelaufene Jahr nicht zu verzeichnen. Der Kreis umfaßt eine Gesamtfläche von 74103 ha, und hat nach der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1890 47275 Einwohner, darunter 9944 Militärpersonen. Der Kreisrat hat im Jahre 1892/93 bis jetzt vier Sitzungen abgehalten, am 30. April, 28. Juni, 27. August 1892 und 12. Januar 1893. Für die folgenden Kreistagsabgeordneten, Bürgermeister Becker in Ems, Bürgermeister Detten in Wilhelmshaven, Kaufmann Meppen daselbst, Bürgerdorfberechtigter Meper daselbst, deren sechsjährige Dienstzeit mit Ende des Jahres 1893 abläuft, werden im nächsten Herbst Neuwahlen vorzunehmen sein. Der Kreisrat besteht daher noch aus denselben Mitgliedern wie im Vorjahre, nämlich aus dem königlichen Landrath Allen als Vorsitzenden und den folgenden Mitgliedern: Kreisdeputirten Bürgermeister Becker in Ems, Kreisdeputirten Auctor a. D. Uden in Wittmund, Bürgermeister Detten in Wilhelmshaven, Landwirth Müller in Sunningerröge, Gemeindevorsteher Neweritz in Reepsholt, Landwirth Andreesen in Serlem. Im abgelaufenen Geschäftsjahre hat sich wieder eine erhebliche Zunahme der Geschäfte bemerkbar gemacht. Die Journale für 1892 enthalten zusammen 5007 Nummern gegen 4002 im Jahre 1891. Von den 123 neu eingegangenen Beschlußsachen betrafen: 33 Sachen Angelegenheiten der Landgemeinden, 14 Armenangelegenheiten, 5 das Gebiet der Wegepolizei, 67 dasjenige der Gewerbe- und Handelspolizei. Die Jahresrechnung der Kreis-Kommunalkasse für 1. April 1891/92 schließt mit einem Kassensolde von 230 692 Mk. 77 Pf. (einschließlich 222 240,24 Mk. in 3/4 %igen Obligationen der Preussischen konsolidirten Staatsanleihe angelegten Gelder) aus den Zollüberweisungen ab.

Wilhelmshaven, 15. April. Zu der gestern zum Zweck der Bildung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht wegen Neubaus von Arbeiterwohnungen in das Parkrestaurant einberufenen Versammlung hatten sich etwa 500 Personen eingefunden. Nachdem die Bedingungen mitgetheilt waren, unter denen der Vorstand der Invalditäts- und Altersversicherungsanstalt Hannover Gelder zum Neubau von Arbeiterwohnungen darlehnsweise herzugeben sich erboten hat, die Erschienenen auch an der Hand des Genossenschaftsgesetzes und des der Versammlung vorgelegten Statutenentwurfes mit den Rechten und Pflichten der Genossenschaft bekannt gemacht waren, traten etwa 100 Personen sofort der Genossenschaft bei. Bis zu der in diesen Tagen stattfindenden ersten Generalversammlung der Genossenschaft werden von den Herren Maschinenbauer Wöber und Werkmeister Hofengarth fernere Betheilbarklärungen entgegengenommen. Begonnen werden soll mit dem Neubau von Arbeiterhäusern auf dem Katharinenfeld, welches die Königl. Regierung zu Aurich zum ermäßigten Tarwerthe von 3 Mk. pro qm der Genossenschaft käuflich überlassen will. Nähere Mittheilungen behalten wir uns vor.

Wilhelmshaven, 15. April. „Falsche Heilige“, Schauspiel in 4 Akten von Pinero ging gestern Abend in der freieren Bearbeitung des Direktors am Vestingtheater in Berlin Dr. Oscar Blumenthal hier über die Bretter. Es verlegt uns in die Kaiser Salon-Sphäre und französische Romanzitel mit ihren weichen Teppichen, ihren rauschenden selbsten Portieren, ihren italienischen Willen; und in diesen glänzenden Räumen und endlosen Zimmerfluchten bewegen sich die Marquise, die Herren von so und so, die Grafen und wenn schief geht — ein paar Adolanten als Lebensretter aus Ehe-Standal und Familientragödie. Dies Gepräge hat das französische Genationsstück auch in der deutschen Bearbeitung behalten. Der Inhalt ist damit eigentlich schon voll bezeichnet, denn die Zueingänge in dem genannten Rahmen sind zum Theil nicht mehr ganz neu. Herr Gaston von Triseuil verläßt seine Braut, um die reiche Jeanne von Luffac zu heirathen, und kaum ist der Ehebund geschlossen, so taucht die schmählich Verlassene als Rächerin und drohendes Gespenst am Ehekimmel auf. Marguerite Barthet schießt sich als Hausdame bei der jungen Gattin in Abwesenheit des Gemahls ein, händelt ein neues Liebesverhältniß mit dem Bruder derselben an und entdeckt im geeigneten Moment die Vergangenheit des Gemannes als dieser heimkehrt. Sie wird entlassen, der Herr Gemahl desgleichen

und der Leutenant zur See Roger von Luffac hat das Nachsehen. Da führt der Adolant Benoist die Verlobung wieder herbei und alles löst sich in Wohlgefallen auf, umso mehr, als die gefürchtete Marguerite durch Geirath eines an Vermögen großen und Bekand keinen Vorzugs unter Seide und Diamanten Ruhe und Befriedigung gefunden und der Herr Leutenant schließlich mit der Liebe des zweimal geschiedenen und nun auch seiner angehenden Braut beraubten Grafen Chavigny vorlieb nimmt. — Hervorragend in der Darstellung war der letzte Graf des Herrn Direktors Klemann, der neben der nicht minder gut getroffenen Schwiegermutter-Randbatin Barbusson (Fr. Clementine Kaiser) das erheiternde Element in dem durchweg ernsten Schauspiel bestens vertrat. Auch Jeanne v. Luffac (Agnete Klemann) führte ihre Aufgabe als Frau von Triseuil in ihrer jungen Liebe, ihrem Schmerz und ihrer Verlobungswilligkeit mit vieler Natürlichkeit aus. Wenig dankbar war die Rolle des Herrn Fritz Becker als Marineoffizier von Luffac, doch wurde sie geschickt durchgeführt. Nicht anzuhängen war die allerliebste Plauderrolle des Fr. Paula Herr als Angale, die das leichte Schmetterlingsgemüth, das nur der Gegenwart und nächsten Zukunft lebt, aber nicht nach der vielleicht trüben Vergangenheit forschen mag, in bezaubernder Frische und Lebendigkeit kopierte. Herr Julius Hartmann, als erster pflichtgetreuer Anwalt, befruchtigte. Die Gesamtausführung gelang trefflich und hätte wohl ein volles Haus verdient. Vielleicht macht die Direktion den Versuch einer nochmaligen Aufführung. Derselbe wird sich gewiß als lohnend erweisen.

Wilhelmshaven, 15. April. Von morgen ab werden im Panorama international (Oldenburgerstraße) Oberammergau und die Passionsspiele von 1890 aufgeführt sein.

Wilhelmshaven, 14. April. Gestern erhängte sich in Althepens der Bauarbeiter D. Derselbe war verheiratet und stand am Ausgang der 40er Jahre. Was den Bedauernswerten zu der That getrieben, ist bisher nicht bekannt geworden.

Wilhelmshaven, 15. April. Nach einer Mittheilung der Wasserbau-Inspektion zu Emden ist die Beibaltung auf den Watten zwischen der Ems und dem Norderneyer Seegatt, sowie auf den Groninger und Uthuiser Watten wieder hergestellt, auch ist anstatt der Winterbetonung die Sommerbetonung fertig ausgelegt.

Wilhelmshaven, 15. April. Eine für die Geschäftsleute ungemein wichtige Entscheidung über das Verhängen der Schaufenjer hat das Kammergericht — als letzte Instanz — getroffen. Der Kaufmann B. in Aurich war vom dortigen Schöffengericht von der Anklage, sich dadurch gegen die Verordnung vom 25. Nov. 1822 vergangen zu haben, daß er an einem Sonntag die Schaufenjer seines Ladens unverhüllt gelassen hatte, freigesprochen worden. Der Schöffengericht nahm an, daß die Verordnung überhaupt nur ein Verschließen des Ladens, d. h. der Laden Thür, nicht auch der Fensterauslagen fordere. Die hiergegen von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung erachtete die Strafkammer des Landgerichts für begründet, hob die Berufung auf und verurtheilte den Angeklagten zu 3 Mk. Strafe, weil auch das Unverschlossenlassen der Schaufenjer unter das Strafverbot falle. Der Angeklagte erhob Revision. Er erachtete die Auffassung des Schöffengerichts für die zutreffende, war aber auch der Meinung, daß alle solche Beschränkungen durch die neuen Bestimmungen über die Sonntagsruhe, wie sie die Novelle zur Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 aufgestellt habe, aufgehoben seien. Der Strafsenat des Kammergerichts erkannte am 6. April cr. auf Verwerfung der Revision. Derselbe führte begründend aus, daß die Verordnung von 1822 von dem Vorderrichter richtig angewendet worden sei, und daß auf deren fortdauernde Geltung die Neuregelung der Sonntagsruhe, die sich auf die äußere Heiligkeit des Sonntags überhaupt nicht beziehe, keinen Einfluß habe. — Demnach müßten auf Grund der verstaubten Verordnung von 1822, die vor Einführung der Eisenbahnen und Telegraphen erlassen wurde, die Schaufenjer der Geschäftsleute an Sonntagen verhüllt bleiben.

Berichtliches.

* Berlin, 9. April. Der „Schlef. Ztg.“ wird geschrieben: Die preussische Staatsbahnverwaltung hat zur Zeit 24 neue Schnellzüge nach amerikanischem System herstellen lassen. Die meisten werden vom 1. Mai d. J. ab in den Sommerfahrplan eingereiht. Die neuen Züge bestehen aus fünf vierachsigen Drehgestellwagen. Die einzelnen Wagen sind durch Uebergangsbrücken, welche durch Lederbälge umrahmt und geschützt sind, verbunden, so daß die Passagiere während der Fahrt aus einem Wagen in den anderen übergehen können. Bei großem Verkehr wird der Zug um einen Wagen und eine Maschine verstärkt. Die Wagen sind 16,11 m lang und ähneln äußerlich den zur Zeit bestehenden Schlafwagen. Jeder Wagen besitzt zwei Wachschränke u. s. w. Zur Bedienung befindet sich in jedem Zuge ein Kellner, welcher nach jedem Wagenabsteig durch eine elektrische Klingelanlage gerufen werden kann. Nur ein Schaffner und ein Zugführer begleiten den Zug, letzterer hat seinen Platz im Packwagen, ersterer im Vorraum des letzten Wagens. In jedem Wagen befinden sich Raucher-, Nichtraucher- und Frauenabtheile. Jeder Zug hat 126 nummerirte Plätze, wovon 24 bis 30 auf die erste Klasse entfallen. In sämtlichen Abtheilen befinden sich bewegliche oder Klappstühle. Bestimmte Plätze können nur gegen eine Vormerkungsgeld von 1 Mk. eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges am Billetschalter gekauft werden. Diese verkauften Plätze werden alsdann im Zuge mit einem Schild „belegt“ versehen und der Käufer erhält eine Platzkarte, welche mit der Fahrkarte vorgelegt werden muß. Auch in den Seitengängen sind Klappstühle angebracht. Ferner befinden sich in jedem Wagen Flaschen mit frischem Wasser.

* Wie uns Karl Meißel's Reisekontor, Berlin SW., Königgräberstraße 34, mittheilt, ist nunmehr auch für die zweite, am 4. Mai abgehende Gesellschaftsreise nach Chicago die Theilnehmerliste geschlossen, so daß an genanntem Tage die beiden Gesellschaften, zusammen 40 Personen, mit dem Doppelschraubenschneidampfer der Hamburg-Amerikanischen Padeifahrt-Aktien-Gesellschaft „Augusta Victoria“ von Hamburg in See gehen werden.

* Kiel, 14. April. Beim Spielen erschossen wurde gestern Nachmittag in der Wallenhoffstraße der Sohn eines hiesigen Zahnarztes von dem Sohn eines Kaufmanns. Die Knaben spielten mit einer Salobühse. Der verhängnisvolle Schuß hatte das Herz getroffen, jedoch der Tod sofort eintrat.

* Belgrad, 13. April. Gestern wurde im Kreise Drama ein neues starkes Erdbeben beobachtet. Das alte, im 13. Jahrhundert erbaute Kloster Manassija ist beinahe ein Trümmerhaufen. Fünf Kuppeln der Klosterkirche sind eingestürzt. Neue Erdspalten, aus denen Rauch, Schlamm und weiße Dämpfe emporsteigen, haben sich geöffnet; die Bevölkerung befindet sich in großer Aufregung.

* Eine Reise um die Welt — für nichts. Eines der eigenthümlichsten Kunststücke im Bereiche der Journalistik wird — sagt der „Daily Chronicle“ — von einem Schweden, welcher Mitarbeiter an dem kopenhagener Blatte „Dannebrog“ ist, augenblicklich ins Werk gesetzt. Sein Name ist Sven Otto Richard Waldemar Wikren. Er ging mit einigen Bekannten die Welt für 200 Pfd. St. ein, daß er die Reise um die Welt

ohne Geld machen werde. Er führt einen Creditbrief auf 25 Pfd. St. bei sich, das ist aber nur aus dem Grunde, damit er nicht als Landstrolcher arretirt werde. Im Falle er den Creditbrief einwechseln, verliert er die Wette. Auf der Fahrt über das atlantische Meer verdiente er sich 1 s täglich als Arbeiter auf dem Schiffe, dann erhielt er eine freie Ueberfahrt von Wilmington nach Newyork; hier hungerte er zwei Tage und lief die Straßen auf und ab, um sich warm zu halten, bis sich die Gellsarmee seiner annahm. Von New-York belam er eine freie Ueberfahrt nach Chicago, hatte aber auf der ganzen Reise zu hungern. In Chicago schrieb er für sein Blatt in Dänemark eine Reclame für ein dortiges norwegisches Hotel. Diese Arbeit brachte ihm eine vierzehntägige freie Verloftung ein. Dann begab er sich mit einem Gratisbillet nach Portland, an der Küste des Stillen Oceans. Jetzt befindet er sich in Hongkong.

* Im „Ammerländer“ lesen wir folgendes Inserat: „Modernes Heirathsgesuch! Moorburg. Ein älterer, poetisch angehauchter, schöner Jüngling von reichlich 40 Jahren, der auf den Rufnamen Johann hört, möchte sich gern recht bald verheirathen. Da es ihm aber in seinem an Damen Wirkungskreis fehlt, erlaubt er sich, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin zu suchen. Geeignete Dämlichkeiten (junge Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen), also die die feste Absicht und das Vermögen haben, einen alleinlebenden älteren Jüngling glücklich zu machen, belieben ihre Angebote unter „J. N. Nr. 13, postlagernd Westerstede,“ abzugeben. — Familienanschluß selbstverständlich.“

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes.

Swinemünde, 15. April. S. W. der Kaiser ist heute 6 1/2 Uhr an Bord des Avisos „Hohenzollern“ nach Kiel abgereist. Se. Maj. befand sich bei der Abfahrt auf der Kommandobrücke. Ab. „Wacht“ war 5 1/2 Uhr vorausgelaufen. — Die geistliche Probefahrt des Torpedojägers „Komet“ ist gut von Statten gegangen. Das Schiff wurde von der Marineverwaltung übernommen und soll am Montag nach Kiel in See gehen.

New-York, 15. April. Kreuzerfregatte „Kaiserin Augusta“ und Kreuzer „Seeadler“ liefen in Halifax an, um Kohlen einzunehmen. Beide hatten eine stürmische Reise; sie gehen morgen nach Hampton Rhode ab.

Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 1. bis 14. April 1893.

Geboren: Ein Sohn dem Feuerwerksmaat Michaels, Torpedomaschinen Richter, Stationsarbeiter Meyer, Marine-Stationen-Arbeiter Deller, Sattler und Tapezierer Fentel, Wärenbauern Kay, Werkmeister Wilhelm; eine Tochter dem Händler Klein, Korbmacher Biefels, Zimmermann W. Ploeger, Schuhmacher Krämer, Arbeiter Post. Außerdem wurden zwei uneheliche Geburten (Knabe und Mädchen) angemeldet.

Ausgegeben: Steuernmann Schmidt zu Kiel und D. M. A. Mengers hier, Feuerwerksmaat Schmidt hier und J. G. F. K. Fahl zu Abbehausen, Schlichtmeister Schüttel hier und J. A. Schue zu Norden, Wicelndwibel Radtschmidt und M. H. M. Müller, Beide hier, Tischler Meyer zu Bremerhaven und A. Feyer hier, Marine-Schiffbauarbeiter Hillmann hier und J. J. G. Jaborg zu Oldenburg, Kesselschmidt Kluge hier und J. Landtzel zu Bant, Schlichtmeister Morik hier und D. D. W. Behrens zu Zever, Steinleber Klinger und R. W. Fügens, Beide zu Woonhausen, Maurer Buditz und H. G. F. M. Kenten, Beide zu Heppens, Segelmachersmaat Farnen hier und A. W. Ch. F. Willmer zu Bant, Hausknecht Friedrichs hier und G. W. M. Albers zu Jemel, Zimmermann Boffen zu Bergedorf und D. G. Strudthoff zu Ganderkesee, Maurer Schmidt und G. M. Tesfeld, Beide zu Heppens, Bahnarbeiter Hajen hier und G. M. Albers zu Großwarfen, Bautechniker Zwernting hier und J. W. D. Peck zu Hannover, Schiffer Janzen zu Neuenharterfelde und L. W. Janzen zu Klein-Abbe, Uhrmacher Kuhlmann hier und J. W. Franzen zu Süllwarden, Beschäftigter Melchen hier und M. A. W. Lehners zu Neustadtghöns, Seemann Krumbiegel und R. E. G. Feldmann, Beide zu Neheimeral, Viehträger Kruse zu Bant und M. J. Fischer hier, Hobolst Gienow hier und G. Chr. J. Wehen zu Bant, Nebenlehrer Behrens hier und M. Göber zu Hengstfeld, Arbeiter Depe zu Heppens und M. R. Stillwold zu Schotens, Bauunternehmer Bruns zu Bant und E. J. H. Geddes hier.

Geschlossene: Maurer Dolen und G. Krüger, Beide hier. Gestorben: Parkhüter Richter, 39 J. alt, Heizer Dredt, 38 J. alt, Tochter des Kesselschmieds Sauer, 2 J. alt, Tochter des Heizers Gräß, 4 J. alt, Tochter des Kupferschmieds Schroeder, 2 J. alt, Tochter des Deconom Becke, 8 J. alt, Ehefrau des Apothekers Huttmacher, K. geb. Koch, 37 J. alt, Schornsteinfeger Stoll, 72 J. alt, Sohn des Wärenbauers Kay, 1/2 Stunde alt, Tochter des Arbeiters Post, 1 Tag alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Knabe) angemeldet.

Religiöse Mittheilungen.

Mittheilung des domini.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Marineprediger Humland. Diejenigen Kinder der ev. Marine-Garnison-Gemeinde, welche vor dem 1. Mai 1890 geboren sind und Oftern 1894 konfirmirt werden sollen, sind noch bis zum 22. April bei dem Stationsprediger Goedel anzumelden. Auswärtige haben einen Taufschein vorzulegen.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr. Civil-Gemeinde. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Joh. 10, 12—16. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Kinderlehre.

Johann, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Garmis, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Oberstr. 22.)

Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Nachm. 1 1/2 Uhr Sonntagschule. Lindner, Prediger.

Baptisten-Gemeinde.

Vorm. 10 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst. Winderlich, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Lufttemperat.	Wassertemperat.	Windrichtung.	Windstärke.	Witterung.		Niederschlagshöhe.
							Wolken.	Form.	
April 14.	2 h Mrgs.	768,4	6,8	—	WSW	5	10	ca	—
April 14.	8 h Mrgs.	766,7	4,2	—	WSW	8	10	ca	—
April 15.	8 h Mrgs.	764,4	6,5	6,9	WSW	4	9	Dunst	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Sonnabend, den 15. April 1893.

Ort.	Windrichtung.	Windstärke.	Wettercala.	Seegang.
Helgoland	WSW	mäßig	Dunst	mäßig bewegt
Vorkum	SW	frisch	Klar	mäßig bewegt

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste u. ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Konkursverfahren.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kupferschmieds **Theodor von der Eden** zu Wilhelmshaven ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Mittwoch, den 10. Mai 1893,
Vormittags 9 1/2 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Wilhelmshaven, den 13. April 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung an den hiesigen Gemeindegewässern und auf dem städtischen Grundstücke an der Kieferstraße soll öffentlich meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich am

Dienstag, den 18. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

im Rathhause hier selbst einfinden.
Wilhelmshaven, den 15. April 1893.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Gesucht auf sofort für das städtische Krankenhaus ein zuverlässiger Hausknecht, welcher Gartenarbeit versteht.
Wilhelmshaven, den 15. April 1893.
Der Magistrat.
Detken.

Verkauf.

Die **Geschwister Frerichs** zu **Neuender-Altengroden** wollen die **Nachlaß-**

Gegenstände

ihrer Mutter, der verstorbenen Wittwe des weil. F. H. Frerichs daselbst, am **Montag, den 17. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Sterbehause mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und zwar:

- 1 Ziege,
- 2 Hühner,
- 1 Tarteltaube mit Kasten,
- 1 Zweirad (Rover), 2 Kleider-schränke, 1 Eschschrank, 2 Glas-schränke, 2 vollst. Betten, Bett-wäsche, 1 Sophabank, 4 Tische, 1 Dgd. Rohrstuhl, 1 holl. Stand-uhre, mehrere andere Uhren, 2 Spiegel und vieles sonstiges Haus- und Küchengerät, auch die Vor-räthe an Heu, Holz, Torf, Stein-kohlen, Stroh, Kartoffeln und Bohnen.

Neuende, 7. April 1893.
H. Gerdes,
Auctionator.

Forderungen

an die Offiziermesse S. M. S. „**Mars**“ sind bis spätestens 25. d. M. einzu-reichen.

Die bisher von Herrn Leut. z. See **Krafft** innegehabte

möblierte Wohnung

nebst Burschengelass wird zum 1. Mai **miethfrei**. Miethpreis 35 M. monatl.
Ernst Meyer,
im rothen Schloß.

Zu vermieten

am 1. Mai ist die **Stagenwohnung** in meinem Hause — Wilhelmstr. 1. — Dieselbe kann sofort bezogen werden.
H. Grund.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener, vierstücker **Bread-wagen**.
R. Renken,
Sande.

Eine Unterwohnung

in eine kleine **Oberwohnung** ist billig zu vermieten.
Bant, Ankerstr. 9.

Eine Oberwohnung,

Stube, Küche, incl. Wasserleitung und Zubehör, umständelhalber hier 1. Mai **zu vermieten**.
Zu erfragen Müllerstr. 2.

Zu vermieten

die von Herrn Obermajors Witt Schütt bewohnte **Wohnung Moonstraße 75** (4 Zimmer, Küche, Zubehör) zum 1. Mai und die von Herrn Lehrer Herbst bewohnte **Wohnung Moonstraße 76a** (3 Zimmer, Küche, Zubehör) zum 1. Juli, beide mit Wasserleitung.
F. Felix,
Augustenstr. 10.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine kleine **Stube** für eine alleinstehende Person.
Schmidtstr. 11.

Zu vermieten

zum 1. Juni eine **Oberwohnung**.
Neubremel, Bremerstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung**, 2 Räume, passend für 1 oder 2 Personen.
Ulmstr. 15.

Zu vermieten

eine **Wohnung**.
Börsestr. 13, u. r.

Zu vermieten

eine möbl. **Stube**.
Berl. Ulmstr. 26.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. **Zimmer** auf sofort oder später.
Banterstr. 10, I.

Zu vermieten

sofort ein fein möbliertes **Zimmer**.
Kasernenstraße 1.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine geräumige **Stagen-wohnung** nebst Zubehör.
H. Tobben, Tonndelch, Schmidtstr. 4.

Zu vermieten

— Kaiserstr. 66 — eine **Stagen-wohnung** mit etwas Garten zum Preise von 600 Mk. incl. Wassergeld zum 1. Mai event. früher.
Fr. Samann, Marktstr. 31.

Zu vermieten

eine freundliche möblierte **Stube** an 2 junge Herren.
Marktstr. 12, oben, 1 Tr., r.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche **Stagen-wohnung**, sowie eine geräumige **Oberwohnung**.
Bismarckstr. 20, am Part.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine ger. febl. **Wohnung** nebst allem Zubehör, sowie gr. Stück Gartenland. Preis 400 Mk.
Blisse, Uferstr. 6.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbliertes **Zimmer** mit Kabinet.
F. Böttner, Goldarbeiter, Moonstraße 96.

Zu vermieten

zum Mai 1 große oder 2 kleinere **Wohnungen**.
J. Dirks, Neuender Mühlenreihe

Zu vermieten

eine freundliche **Stube** an 1 oder 2 Herren.
Joh. Wills, Kopperhörn 24.

Zu vermieten

ein möbliertes **Wohn-** nebst **Schlaf-zimmer**.
Biltoxtastraße 3, 1 Tr., r.

Eine möblierte Stube

und Schlafzimmer — mit oder ohne Burschengelass — zum 1. Mai zu vermieten.
Augustenstr. 6, part.

Zu vermieten

ein einfach möbliertes **Zimmer** auf sofort.
Tonndelch 38, u. r.

Ein möbl. Zimmer

mit Kabinet auf sofort gesucht. Off unter G. A. an die Exped. d. Bl. er-beten.

Zu verkaufen

eine **Ladeneinrichtung**, passend zu jedem Geschäft.
Th. Frier, Ulmstraße 1.

17. Hinterstraße 17.

Wegzugshalber steht eine sehr gute **Gartenlaube** zum Verkauf, kann de. selbst in Augenschein genommen werden, ebenso ein Gartenzaun. **Carl Foerster.**

Zu verkaufen

zwei **Schafklammer**, 5 Wochen alt.
Seban, Schützenstr. 24.

Ein noch sehr gut erhaltenes

Rover

(Dürlapp Diana) ist fortzugehalber preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Ein Tafelklavier

ist billig zu verkaufen.
Altestraße 10.

Gesucht

ein **Lausbursche**.
Nordstr. 11.

Gesucht

zum 1. Mai eine **Köchin**.
Rathsapothete 1.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen.
F. Böttner, Goldarbeiter, Moonstraße 96.

Malergehülfen

sucht
J. Beder.

Mägdlen

gute Herrschaften nachweisen.
Frau Mazur, Gefindemärlern, Schaar.

Ich lege Gift für Federvieh

in meinem Garten. **G. Fohn.**

Erwarte in den nächsten Tagen eine Ladung **prima schottische**

Gaushaltungskohlen

und empfehle dieselben zu billigen Preisen. Gesl. Bestellungen nimmt gern entgegen
H. Menken, Kopperhörn.

Annoucen-Anträge

für alle Zeitungen
Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung zu den **vortheilhaftesten Bedingungen**
die Annoucen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenaufschläge, sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwillig.
Inserions-Tarife kostenfrei

RUDOLF MOSSE

Annoucen-Expedition
Central-Bureau: Berlin SW.
Jerusalemstr. 48/49

Maschinen-Näherin

sucht Beschäftigung, auch Ausbeß.
Ulmstr. 14, II. Et.

Gesucht

ein **Logis** für einen Herrn, möglichst an der Marktstraße.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für die Vormittagsstunden bezw. den ganzen Tag.
Frau Groh, Kaiserstr. 22.

Gesucht

für eine **erste Versicherungs-Gesellschaft** eine angesehene Persönlichkeit als
Vertreter

für Wilhelmshaven und weitere Umgegend. Offert unt. C 9911 an die Annoucen-Exped. von **Ed. Schlotte Nachf.,** Herrn. Wüller, Bremen.

Gutes Logis

Marktstraße Nr. 31, 1 Tr.

Gutes Logis

für junge Leute.
Neuestr. 11.

Junge Mädchen,

welche das Schneidern und Musterzeichnen lernen wollen, können sich melden bei
Louis Possiel
Göterstraße 16.

Erklärung.

Die Behauptung — der Arbeiter Dirk habe am Freitag keine Fahrkarte gehabt — nehme ich hiermit zurück.
Fr. Otto.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

von C. A. Koltzorn, Berlin, übertrifft durch ihre wahrhaft großartigen Wirkungen für die Hautpflege alles bisher Dagewesene; à Stück 50 Pf. zu haben bei
W. Oltmanns, Colonialwaarenhdl.,
F. J. Schindler, Schreibwaarenhdl.

Empfehle mich als **Plätterin**

in und außer dem Hause.
Adele Stullen,
Börsestraße 25, 2 Tr. I.

Der Wohnungs-Anzeiger

liegt von jetzt ab außer im Versteigerungsbüro auch in **Völs's Restaurant** aus.
Formulare zu Wohnungsanmeldungen werden im Versteigerungsbüro und in Völs's Restaurant unentgeltlich verabfolgt.
Beamtenvereinigung.

Orgel- und Klavierstimmen.

Sämmtliche Musik-Instrumente, wie Klaviere, Orgeln und Harmonikas werden reparirt und gestimmt von
Fr. Eckmann,
Techniker.

Aufträge wolle man gütigst bis zum 25. d. Mts. im Gasthof „Zur Deutschen Flotte“, Moonstr. 6, anmelden.

Neueit der Saison

Herren-Anzüge:

- Brantanzüge,
- Gesellschaftsanzüge,
- Salonanzüge,
- Sommeranzüge,
- Kammgarnanzüge,
- ff. Kammgarnanzüge,
- Cheviotanzüge,
- Rockanzüge,
- einzelne Jaquetts,
- Hosen und Westen,
- Sommer- u. Comtoir-Joppen.

Größte Auswahl in **Burischen- u. Knabenanzügen**
Knaben-Wasch-Tricot-Anzügen,
einzelnen **Wasch-Hosen** und **Blousen,**
einzelnen **Hosen**
in **Tricot-Cheviot,**
das Neueste in **Hüten und Mützen**
empfehlen billigst

August Holthaus,

16. Neuestraße 16.

Die Saison des Fürstlichen Bades Eilsen

bet Bückeburg, Fürstenthum Schaumburg-Lippe, wird am 1. Juni d. Js. eröffnet und am 31. August geschlossen.
Practischende Aerzte:
Sanitätsrath **Dr. Med. Vensen** u. **Dr. Reinh. Weiß**
aus Bückeburg,
welche als Vadeärzte fungiren.
Bestellungen von Wohnungen in den herrschaftlichen Logihäusern sind portofrei an die unterzeichnete Verwaltung zu richten.
Täglich zweimal Personenpost-Verbindung: Bahnhof-Bückeburg nach Eilsen und zurück. Bequemes Privatfuhrwerk am Bahnhof Bückeburg.
Bückeburg, den 13. April 1893.
Fürstlicher Bade-Commissar.

Ms Schneiderin

empfehlen sich
Martha Galasche,
Kiekerstr. 50.

Salz und Holzkohlen

bringe in empfehlende Erinnerung.
H. Menken, Kopperhörn.

Neue Sendungen

echt schwarzer **Damen-Umhänge**, neue Sendungen **Damen-tragen**, vorzüglich sitzend, sauber gearbeitet.

Die niedrigsten Preise am Orte!

Confectionshaus I. Ranges
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
Bismarckstr. 12.

Panoramakarten

à 20 Pfg., sind zu haben bei
I. F. Schindler.

Anfertigung eleganter

Herren-Garderobe

nach Maß in eigener Werk-statt unter der Leitung eines tüchtigen erfahrenen Zu-schneiders. Große Aus-wahl in guten modernen Stoffen. Garantie für rich-tigen Sitz.

Wilh. Goting,
Marktstr. 25.

Westf. Plockwurst
à Pfd. 1 Mt. 10 Pfg.

Westf. Speck
à Pfd. 0,80 Mt.

Westf. Kochmettwurst
à Pfd. 0,85 Mt.

hochf. Schweizerkäse
à Pfd. 80 Pfg.

hochf. Giltster Rahmkäse
à Pfd. 90 Pfg.
bei Abnahme von ganzen Käsen à Pfd.
80 Pfg., empfiehlt

W. Wollermann.

Rothenfelder

Badesalz in Säcken von 25 kg an à 20 Pfg. pro kg. (Säcke werden extra berechnet), in seiner Wirksamkeit unübertroffen, wird empfohlen von der Badeverwaltung in Rothenfelde.

Metall- und Holzsäрге
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Sauerkohl
à Pfd. 5 Pfg.

Schnittbohnen
à Pfd. 20 Pfg.

Emdener Vollheringe
(superior) à Std. 5 Pfg.

Chüringer Salzgurken
à Schock 2,00 Mt.

bunte Bohnen
à Pfd. 15 Pfg.

empfeht
W. Wollermann,
Bantestr. Nr. 1.

Neue Sendungen

Mädchen-Zätsen, neue Sen-dungen **Mädchen-Mäntel**, vorzüglich sitzend, sauber gearbeitet.

Die niedrigsten Preise am Orte!

Confectionshaus I. Ranges
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
Bismarckstr. 12.

Kantine!

Die Kantine der 2. Abtheilung II. Matrosendivision, Werftkaserne, soll zum 1. Mal anderweitig verpachtet werden. Offerten sind bis spätestens zum 20. d. Mts., Mittags 12 Uhr, an das Rechnungsamt der 2. Abtheilung einzusenden, wofür auch der Contract eingesehen werden kann.

Der Präses der Kantinen-Kommission,
von **Oppeln-Dronitowski**,
Kapitänleutnant.

Schinken

mit und ohne Knochen empfiehlt billigt
Joh. Freese.

Betten!

Fertige **Betten** liefert in allen Prei-s-lagen; **Bettfedern**, recht weich, per Pfund 1,25 Mt.; **rotte Daunenköper** und gestreifte **Zulets** in schönen dunklen Mustern empfiehlt

H. A. Kickler, Roonstraße 103.

Hochf. Mehl

à Pfd. 16 Pfg., empfiehlt
W. Wollermann.

Schweinsköpfe

Geräucherte
empfeht
Joh. Freese.

Reste

von Buchstins verkaufe zu billigen Preisen.
H. A. Kickler, Roonstraße 103.

Barchend

für Kleider u. Blousen,
große Auswahl neuer Muster.

A. G. Diekmann.

Särge,

sowie **Leichenkleider** in feiner Aus-stattung empfiehlt
M. C. Ahrends, Neuestr. 5.

Park-Restaurant. Park-Restaurant.

Sonntag, den 16. April cr.:

Grosses Streich-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Achtungsvoll

F. v. Strom.

FLORA.

Sonntag, den 16. April cr.:

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

M. Weiske.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends. Tanz-Abonnement 1 Mt.

G. Scholvien.

Ausschank von hochf. Wienerbräu

aus der Kieler Aktien-Bräuerei vorm. Scheibel.

Hotel zur Krone.

Alle Sonntage:

Grosser öffentlicher Ball.

Musik vom Oldenburger Dragoner-Regiment Nr. 19.
Entree frei. Tanzabonnement 1 Mt.

Es ladet ergebenst ein

J. F. Gloystein.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Hierzu ladet freundlichst ein

R. Kemmers.

Neue Sendungen

schwarzer **Bromenaden-Mäntel**, neue Sendungen **Regen-mäntel**, vorzüglich sitzend, sauber gearbeitet.

Die niedrigsten Preise am Orte!

Confectionshaus I. Ranges
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
Bismarckstr. 12.

Stadttheater in Wilhelmshaven (Kaiserfaal).

Sonntag, den 16. April:
Mit neuen Couplet-Einlagen.

Mein Leopold.

Vollständ. mit Gesang in 3 Akten von
Adolph Arronge.
Anfang 8 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.

Panorama international.

Oldenburgerstr. 16, part.

Vom 16. April bis 22. April:

Oberammergau

Die

Rassions-Spiele 1890.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Beöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.



Sonntag, 16. April:

Clubtour

nach **Barel** durch **Butjadingen**.
Abf. 2 Uhr p. Dampfer „Schwarde“.
I. Fahrwart.

Codes-Anzeige.

Heute Mittag 12 1/2 Uhr starb
unser lieber Sohn und Neffe

Otto

im Alter von 5 Monaten.
Dies zeigt mit der Bitte um alles
Belleid hierdurch tiefbetrübt an
Wilhelmshaven, 15. April 1893.

Rudolph Berlow.

Die Beerdigung findet am
Dienstag Nachmittags 2 Uhr vom
Trauerhause, Osterstraße 14, aus
statt.

Codes-Anzeige.

(Statt Anzeig.)

Gestern Morgen 9 Uhr ent-schleß nach kurzem schweren Leiden
unsere liebe Tochter

Margarethe

im zarten Alter von 3 Jahren
2 Monaten. Um stilles Belleid
bitten die trauernden Eltern

J. Tharbes u. Frau

nebst Tochter, Urgroßmutter
und Verwandten.

Die Beerdigung findet am
Montag, den 17. d. M., Nach-mittags 3 Uhr, vom Trauerhause,
Mühlenweg 15, aus statt.

Neue Sendungen

schwarzer **Damen-Zätsen**, neue Sen-dungen heller **Damen-Zätsen**, vorzüglich sitzend, sauber gearbeitet.

Die niedrigsten Preise am Orte!

Confectionshaus I. Ranges
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
Bismarckstr. 12.

Hierzu eine Beilage.

Dürkopp's sind allen voran.



Dürkopp's Fahrräder

Dürkopp's Fahrräder sind die besten.

erzielten im vorigen Jahre die größten Erfolge wegen ihrer **vorzüglichen Qualität**, eleganten Ausstattung und ihres leichten Ganges. Auch in diesem Jahre sind

Dürkopp's Fahrräder allen wieder voran
durch neue Formen, leichtes Gewicht und mannichfache Verbesserung.
Sämtliche neue Sorten sind augenblicklich mit den verschiedensten
Reifen vorräthig.

J. Niemeyer,

Generalvertreter für Wilhelmshaven, Jever und Butjadingen

Zubehörtheile stets vorräthig.

Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Wibdern.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die Hände auf das lockige Haupt ihres Kindes legend, flüsterte die Doktorin: „Er wollte freilich diesem unerwarteten Kommen einen recht trivialen Grund unterlegen, aber ich weiß ja doch, was ihn so schnell zu uns führt, daß es die Schönheit und Liebesswürdigkeit meines Töchterchens ist, welche den vornehmen Mann auch heute in das Kloster gezogen haben.“

Ohne für die letzten Worte der Mutter eine Entgegnung zu haben, war das Mädchen mit einem Laut der Freude aufgesprungen, nicht mehr der Arbeit achtend, die jetzt von seinem Schoße zu Boden glitt.

Ein Ausdruck des Glücks lag dabei auf dem jungen Gesicht. Ohne daran zu denken, wie armselig sich das graue, vielfach ausgebeißerte Wappkleidchen ausnahm, das sie heute wie immer trug, wenn die Damen auf ein Alleinsitzen rechneten, schob Lucie ihren Stuhl zurück. Mehr fliegend denn gehend verließ die zierliche Gestalt das kleine Hinterstückchen — glitt über den Korridor und stand gleich darauf in dem „Salon“.

„Graf Oskar — Herr Graf, o, wie freue ich mich, daß Sie den armen Klosterfrauen auch den heutigen Abend schenken wollen. Denn natürlich müssen Sie zum Thee bei uns bleiben!“ rief Lucie jetzt in sanftem, innigen Ton und streckte dem Gaste mit lieblicher Natürlichkeit beide Hände entgegen.

Oskar von Waldheim hatte sich beim Eintritt des Mädchens von seinem Sessel erhoben. Noch immer eine Wolke auf der breiten Stirn, trat er Lucie entgegen und sah sie mit brüderlicher Vertraulichkeit die welchen Fingerringen derselben mit festem Druck. Als er dem jungen, reizenden Geschöpfchen dabei in die blauen Kinderaugen sah, schwand der Unmuth plötzlich aus seinen Zügen, und er fragte lächelnd:

„Freuen Sie sich wirklich, Lucie, daß ich so bald wieder kommen bin?“

Sie blühte ihn verwundert an.

„Wie böse, daran zu zweifeln!“ sagte sie leise, während es für einen Moment wie leichte Verwirrung über ihr Gesichtchen glitt. Sie überwand dieselbe jedoch schnell, und ihn nun wieder zum Fenster geleitend, nötigte sie den lieben Gast von Neuem, Platz zu nehmen. Sie setzte sich ihm zwanglos in leichter Blauderei gegenüber. Als sie aber bemerkte, daß er während derselben zum Fenster hinausschaute, dorthin, wo hinter dem verwilderten Garten der öde Klosterriedhof mit seinen einsamen grauen Steinkreuzen lag, die der Zeit getrost hatten, lächelte sie und sagte, sich selbst unterbrechend:

„Nicht wahr, Sie wundern sich, daß das einsame Grab an der Mauer mit Blumen geschmückt ist? Das ist mein Werk! Ich habe ein ganz besonderes Interesse daran — wollen Sie wissen, weshalb?“

„Natürlich, Fräulein Lucie,“ erwiderte der Graf, „ich muß gestehen, daß ich wirklich neugierig bin, den Grund solcher Liebeszeichen zu erfahren.“

Sie schaute einen Moment vor sich nieder.

„Nun, sehen Sie,“ begann sie in herzbezwingendem Ton, „vor einiger Zeit waren ein paar gelehrte Herren von der Universität hier und suchten in allen Winkel des Klosters nach Dokumenten. Dabei fanden sie unten in einem eingemauerten Schranke, dessen Vorhandensein Niemand bisher bemerkt hatte, eine Urkunde, welche anzeigt, daß in dem Grabe an der Mauer eine Nonne liegt, die sich selbst entleibt hat und zwar — genau heute vor zweihundert Jahren. Die Herren wollten die Geschichte der Aemtern bereits aus anderen, früher gefundenen Papieren kennen und erzählten uns lachend — ja, witilich, Herr Graf, sie lachten dazu — daß Schwester Agathe in inniger Liebe zu einem jungen Bürgermann aus der Stadt entbrannt gewesen. Und da sie fürchtete, daß diese Liebe Verbrechen sei für die Himmelsbraut, und daß sie doch nicht im Stande war, das sehnsüchtige Gefühl in ihrem Herzen zu erlösen, nahm sie sich das Leben, hinterließ aber ein reutiges Bekenntniß ihrer Gefühle.“

„Wahlgewaltige traurige Geschichte bis ins Innerste meiner Seele,“ fuhr Lucie fort, „die Herren mochten spotten, so viel sie wollten. Deshalb beachtete ich schon damals, mich des einsamen Grabes anzunehmen und es am Jahrestage von Agathens freiwilligem Tode zu schmücken.“

„So verdammen Sie die That der Nonne nicht, mit der sie allem inneren Kämpfen und Ringen ein Ende machte?“ rief der Graf. „Nehmen Sie mir's nicht übel, aber eine derartige Toleranz paßt eigentlich schlecht zu Ihren sonstigen Anschauungen.“

„Warum denn? Weil ich an Gott glaube und an die Botschaft meiner Religion? O, Herr Graf, ich denke gerade, als echte Christin dürfte ich keinen Stein auf ein armes Menschenkind werfen, welches, wie Schwester Agathe, in den Tod geht, weil es nicht Herr seiner Leidenschaft werden kann und sich doch sagt, daß diese Leidenschaft Sünde ist.“

Luciens Wangen glühten, während sie so sprach, und aus den blauen, klaren Augen des Mädchens leuchtete plötzlich ein eigenes Licht, das dem Manne ihr gegenüber zu denken gab. Trotzdem es ihn einen Moment dazu drängte, dem Gespräch eine andere Wendung zu geben, zog es ihn in dem nächsten wieder dazu, fortzufahren, wie sie begonnen, und so sagte er denn: „Nun, ich meinerseits verurtheile den Selbstmörder als solchen. Mögen seine Motive heißen, wie sie wollen, immerhin liegt grenzenlose Feltigkeit in diesem Vorfalle des Lebens.“

„Aber Agathe war nur ein Weib, Graf Oskar — ein schwaches zartes Weibchen, von dem man auch keinen besonderen Muth erwarten dürfte!“ warf das Mädchen ein und setzte dann leise, doch mit glühenden Wangen hinzu: „Ich glaube, an Stelle der Nonne hätte ich auch gehen wie sie. Nicht, weil ich meine Liebe sündhaft gescholten haben würde — denn Gott legte sie mir ja in das Herz! sondern weil mir der Gedanke unerträglich gewesen wäre, daß der geliebte Mann, nun er mich nicht heimführen könnte, vielleicht eine Andere zum Weibe nehmen würde.“

„Fräulein Lucie, was höre ich!“ Der Graf rief es sichtlich betroffen. „So leidenschaftlicher, so eiferjüchtiger Natur sind Sie, daß Sie selbst vor dem Selbstmord nicht zurückschrecken würden, wenn —“ Er unterbrach sich. „Aber weshalb streiten wir uns eigentlich um des Kaisers Bart“, setzte Oskar Waldheim hinzu, als er bemerkte, wie sich das junge Mädchen ihm gegenüber in eine Aufregung hineinjagte, für die er durchaus keine Veranlassung sah. Er verstand es mit großer Bewandtheit, die Unterhaltung in eine andere Bahn zu lenken. Als der junge Mann die Frage an Lucie richtete, ob sie bereits in dem Buche gelesen, das er ihr gestern gebracht, ging sie jagleich darauf ein und erwiderte eifrig: „Gewiß — sehr fleißig!“

Strahlenden Blicks begann sie die Schönheiten des Werkes zu rühmen, das der Graf für sie aus dem Besten ausgesucht, das die moderne Literatur geschaffen. Und geduldig hörte der Aristokrat — der reiche Mann, dem in den Kreisen seiner Geburt so viel mehr des Geldes und Wohl's von schönen Frauentypen geboten wurde, dem harmlosen Urtheil dieses Kindes zu, welches der Welt und dem Leben gegenüber so ahnungslos dastand, als hätte es seine Augen eben erst dem Licht geöffnet.

Fast eine halbe Stunde war vergangen, ehe die Doktorin dem Alleinsitzen der beiden jungen Leute ein Ziel setzte. Nun erzählte sie mit einer Platte, auf der sie den Thee und die Bestandtheile eines einfachen kalten Abendessens trug. Rasch deckte sie mit Lucies Hilfe den Tisch und sagte während dessen:

„Sie müssen auch heute vorlieb nehmen, Herr Graf — wie in alten Zeiten, da mein Mann noch lebte, dessen liebster Gast sein ehemaliger Schüler war und bis zum letzten Augenblicke blieb.“

„Ja, ja, der brave Doktor hatte mich gern“, erwiderte Waldheim lebhaft. „Wellecht, weil er wußte, daß ich in ihm auch meinen theuersten Freund und besten Berather sah. Während der sieben Jahre, die mein Vater schwer krank an sein Bett gefesselt war und Doktor Stern allein meine Erziehung leitete, sind wir wirkliche Freunde geworden. Der Tod des Vaters raubte mir auch den geliebten Lehrer. Mein Oheim und Vormund, der Justizminister Graf Kuno v. Waldheim, hielt es für notwendig, daß ich mehrere Jahre hindurch ein Gymnasium besuche, ehe ich mein Examen machte, welches mir die Hörsäle der Universität öffnete. — Und ich mußte gehorchen. Zu meiner Freude gelang es Doktor Stern damals, die erste Lehrerstelle an der höheren Töchterschule hier in A. zu erhalten, wo ich natürlich auch meine Studien fortsetzen sollte. Und da er sich bald darauf mit Ihnen verheiratete, meine verehrte Frau, fand ich auch einen lieben Verkehr in Ihrem Hause. — Als Sie geboren wurden, Fräulein Lucie, war ich achtzehn Jahre alt“, setzte der Graf lächelnd hinzu, indem er sich wieder an das junge Mädchen wendete. „Ihre Frau Mama kann Ihnen noch erzählen, mit welcher Andacht ich vor dem kleinen Wunder stand, an dessen Lager mich mein theurer Lehrer führte, als Sie acht Tage zählten. —“ „Sehen Sie, Oskar, da ist mein Töchterchen!“ sagte Ihr Papa damals. „Nicht wahr, Sie werden ihm später ein treuer Freund sein?“ — setzte er hinzu, und die guten Augen in dem blauen Gesicht blitzten freundlich empor.

„Das versprach ich natürlich, und der große stämmige Junge, der ich damals war, konnte nicht umhin, sich über das kleine weiße Bettchen zu beugen und einen Kuß auf die nutzigen Händchen zu drücken, die auf der Decke lagen.“

Ein Klingeln an der Entree Thür unterbrach die Worte des Grafen. Lucie eilte nachzusehen, wer da sei. Sie kam gleich wieder zurück und rief: „Es war nur eine Verwechslung! Herrn von Steinendorfs Stubenmädchen wollte zu der Feinplätzerin eine Treppe höher. Uebrigens sagte sie mir in aller Eile, daß die Tochter des Präsidenten schon heute Abend erwartet würde. Sie müssen nämlich wissen, Herr Graf, das Mädchen hat zu Papas Lebzeiten bei uns geblieben, daher seine Vertraulichkeit.“

Die Doktorin hatte inzwischen den Theetisch arrangirt. Jetzt nötigte sie zum Niedersitzen an demselben. Während der kleine Kreis Platz nahm und dem Aufgetragenen zusah, brachte die alte Dame das Gespräch wieder auf die erwartete Ankunft Fräulein von Steinendorfs und meinte bedauernd, das junge Mädchen werde nicht eben viel Freude im väterlichen Hause finden, in dem nur der Wille der Majorin gelte; der werde auch wohl fernherhin maßgebend sein, bei der Verehrung, die der Präsident für die Dame hege, welcher er die Leitung des Hauswesens und die Vertretung der fehlenden Herrin anvertraut habe. „Nun“, setzte Frau Stern mit einem verstoßenen Seitenblick auf ihren Gast hinzu, „vorausichtlich gleich Fräulein von Steinendorfs ihrem Vater und ist ein so schönes interessantes Mädchen, daß — ja, weshalb lachen Sie, Herr Graf?“ unterbrach sich die Sprecherin und schaute verwundert zu Waldheim hinüber.

Der junge Mann zog, noch immer lachend, das Bildchen aus der Rocktasche, welches er am Tische der Weltaube entworfen hatte. „Das ist die Erwartete! Ich habe die Ehre, Fräulein Lisa zu kennen!“ rief er und hielt Lucie die Skizze hin, während er jedoch mit einer Hand den Theil der Zeichnung zu verdecken wußte, der das Parikaturbild des Präsidenten trug.

Mit weitgeöffneten Augen, um den kleinen Mund den Ausdruck größter Bewunderung, starrte das junge Mädchen auf das grausame Konterfei Lisa von Steinendorfs. „Aber — aber so kann das Fräulein doch wirklich nicht aussehen,“ flüsterte sie. Das Auge zu dem Antlitz Waldheims erhebend, setzte sie hinzu: „Das ist gewiß eine arge Uebertreibung?“

„Nein, Fräulein Lucie — nein!“ entgegnete der Graf heiter. Die kleine Zeichnung kann als wohlgetroffenes, wenn auch nicht kunstgerechtes Porträt gelten. Ich habe Fräulein Lisa vor einigen Jahren in B. gesehen und ihr abnormes Bild nicht aus der Erinnerung verloren. . . Die Tochter des Präsidenten ist wirklich von so abschreckender Häßlichkeit, wie sie sich Ihnen auf diesem Blättchen präsentirt.“

„Armes Mädchen“, sagte Lucie. Dann schaute sie von der Skizze weg. Waldheim zeigte dieselbe nun auch der Doktorin — wie vorhin das Konterfei des Präsidenten verbedend. Nachdem denn auch die ältere Dame ihr Erstaunen über das Aussehen Fräulein von Steinendorfs Worte gelassen, schob der Graf das Blatt wieder in die Tasche. Kurze Zeit darauf paßte es ihm aber, daß er die boshafte Zeichnung, ohne daß er es wollte und wußte, zugleich mit einem anderen Gegenstand von Neuem hervorzog und sie ahnungslos und auch von dem Damen unbemerkt zu Boden fallen ließ, wo sie unbeachtet liegen blieb.

Merkwürdig! Seitdem Waldheim die Damen mit seinem mitwillingen Werken bekannt gemacht, flochte die Unterhaltung am Theetisch immer wieder. Besonders die Doktorin, in deren Mienen der Ausdruck einer gewissen Schadenfreude zu lesen war, zeigte sich schweigend, als hätte sie mit geheimen Gedanken zu sich fien. Und doch hatte Graf Oskar mit der Frau vom Hause über Staats- und gelehrte Sachen zu sprechen begonnen und volkwirtschaftliche Fragen berührt, die Frau Stern sonst mit Vorliebe erörterte. Erst als der Graf von einem wichtigen Punkte erzählte, den Arbeiter beim Abbruch eine Ruine auf Waldheim gemacht, verließ die Doktorin ihr Interesse, und Lucie that einige Fragen, die den Gaste veranlaßten, von den Veränderungen zu sprechen, die er auf seinem Gute in Angriff genommen.

Er berichtete, daß er auch das Schloß von Grund auf habe renovirt lassen, da die Ausstattung desselben in keiner Weise den Ansprüchen genüge, die man jetzt an einen Herrensitze mache. Aufmerksam lauschte Lucie der genauen Beschreibung, welche Waldheim von den Verschönerungen machte, die er für das Innere seiner stolzen Behausung erdacht und in Ausführung gebracht habe.

Unwillkürlich kam es ihr dabei über die Lippen: „Ich kann mir so viel Pracht und Glanz gar nicht vorstellen! Aber ich möchte glauben, daß derartig kostbar geschmückte Räume keine rechte Behaglichkeit geben können.“

„Was für ein närrisches kleines Ding Du bist,“ meinte die Mutter, ärgerlich über die Aeußerung ihres Kindes. Oskar von Waldheim aber folgte dem Impulse des Augenblicks, und Luciens Hände fassend, sagte er lebhaft: „Das ist ein Vortheil, meine liebe kleine Freundin! Und Sie werden das selbst erkennen, sobald Sie sich einmal auf Waldheim umgeschaut haben. Ich hatte mir schon vorgenommen, die Damen zu bitten, einmal zu mir hinüberzukommen und einen Tag auf dem Schlosse zu verleben. Heute nun wage ich dieser Einladung Wort zu geben. Gerade jetzt sind die Tage so schön, daß Sie auch den Waldheimer Garten und meinen Park durchwandern können. Was meinen Sie also, wenn ich Ihnen vorschlage, am nächsten Sonntag herüberzukommen. Heute haben wir Montag, am Donnerstag fahre ich wieder nach Waldheim zurück und habe somit Zeit, meine werthgeschätzte Repräsentantin von Ihrem lieben Besuch in Kenntniß zu setzen. Natürlich schicke ich Ihnen am Sonntag früh einen Wagen, der Sie auch abends wieder nach der Stadt zurückbringt.“

Unwillkürlich trafen sich bei den Worten des jungen Mannes — die mit wirklicher Herzlichkeit gesprochen worden — die Blicke der beiden Damen. Es lag unzweifelhaft wenigstens in den Augen der Mutter der Ausdruck des Triumphs, dann erwiderte die Doktorin, wenn auch mit einigen Zögern, denn sie mußte überlegen, ob es klug sei, zu sprechen, wie sie es im Begriff war: „Meine Lucie hat in ihrem Leben noch so wenig Schönes gesehen, daß ich es für meine Pflicht halte, Ihre freundliche Einladung anzunehmen.“

„Dank — tausend Dank, verehrte Frau!“ rief der Graf. Lucie aber sprang von ihrem Stuhl in die Höhe, und zu der Doktorin eilend, küßte sie deren Hand. „O, wie ich mich auf diesen Ausflug freue!“ flüsterte sie. — (Fortsetzung folgt.)

Vermitteilungen.

* Eine ganz nette Lustspielgaur gäbe der jüngere Berliner Postbeamte ab, der sich von seinem bisherigen Postamate versehen ließ, um der Gefahr zu entgehen, sich arm zu dichten. Eines Tages hatte er aus purer Gefälligkeit sich verpflichtet, für die in einer ihm besuchten Familie stattfindende Hochzeit ein „Carmin“ zu liefern, das er in einem hiesigen Bureau dichten ließ. Das „selbstgedichtete“ Poem fand Bewunderung und der Postbeamte kam in den Ruf eines Familiendichters, der sehr billig, d. h. gratis arbeitet. Es regneten seitdem Bestellungen bei dem armen jungen Manne, Bitten, die er aus verschiedenen Gründen nicht abschlagen konnte, und so war er nolens volens gezwungen, dem Bureau, das ihn das erste Mal so gut bedient hatte, einen hübschen Verdienst zuzuführen, der natürlich aus seiner ohnehin nicht vollen Tasche bezahlt werden mußte. Schließlich fand er jedoch den Muth zu kostspielig und ließ sich in einen Postbezirk versetzen, wohn sein Ruhm als Dichter noch nicht gedungen ist.

* Sprottau, 13. April. Ein verheerender Waldbrand zerstörte dreihundert Morgen Wald mit theilweise gutem Holzbestand. Der weitaus größte Theil der Brandstätte liegt auf dem benachbarten Buchwalder-Revier und gehört dem Grafen Watuscha; nur etwa dreißig Morgen liegen auf Sprottauer Terrain.

* Mannheim, 13. April. In dem Obenwaldort Göttingen wüthete eine große Feuersbrunst. Elf Scheunen und zwei Wohnhäuser sind eingäschert.

* Reg, 13. April. In der vergangenen Nacht wurde hier die Prostituirte Frier durch einen jungen Menschen ermordet, der wenige Stunden zuvor eine andere Prostituirte zu erdroßeln versuchte. Der Thäter ist spurlos verschwunden.

* In englischen Marktreisen erregt der im Hinblick auf das in neuerer Zeit öfters sich wiederholende Ausbleiben überfüllter Dampfer gemachte Vorschlag Aufmerksamkeit, wonach jedem in See gehenden Dampfer, namentlich aber den großen Passagierdampfern, ex officio eine Anzahl Brieftauben mitzugeben wären. Der jetzige Zustand von oft monatelanger Ungewißheit über das Schicksal der mit beschollenen Schiffen hinausgegangenen Personen sei für die nächsten Interessenten so überaus peinlich, daß sich der Versuch wohl empfehle, Brieftauben mitzunehmen, welche, falls das betreffende Schiff in kritische Situationen geräthe, mit einer kurzen, entsprechenden Botschaft versehen, aufzulassen wären. Zunächst müßten die Schnelldampfer der großen transatlantischen Schiffsahrtsgesellschaften probeweise einige Brieftauben mit auf die Reise nehmen und die Thiere nach Zurücklegung der Hälfte des Weges fliegen lassen. Kämen sie richtig wieder in dem heimischen Schlege an, so sei damit die Ausführbarkeit der Idee bewiesen.

* Ein Arzt in Ohio hat an das Parlament in Washington eine Petition gerichtet, in der er ein strenges Gesetz gegen eine böse und schädliche Angewohnheit verlangt. Diese Angewohnheit ist — das Rüssen. Das ist eine „ungefunde und unreinliche Sache“, sagt er, „und eine beständige Bedrohung der Gesundheit“. Die „Revue-Scientifique“, die die Petition mit sehr ernster Miene bespricht, erklärt, daß sie sich dem strengen Manne aus Ohio vollkommen anschließt, wenn auch nicht gerade darin, ein Gesetz zu verlangen, so doch darin, daß eine Gewohnheit verlassen würde, die zu einem guten Theile die Uebertragung ansteckender Krankheiten verschuldet.“

Preis-Räthsel.

Aus den Dichternamen: Schiller, Göthe, Lenau, Kleist, Heine, Lessing, Platen-Gallermünde, Bürger, Arndt, Schenckendorff, Herder, ist je ein Buchstabe zu nehmen. Die Buchstaben ergeben zusammengelezt einen Dichter, dessen wir in diesem Monat besonders gedenken müssen.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 88.

Zeche.

Es gingen 13 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Helene Geppert.

Wirklich ächte englische Gerrenstoffe ca. 145 cm breit, garantiert reine Wolle, vollkommen nadelfertig, Buxkin u. Cheviot, haltbarster Qualität à Mk. 1.75 Pfg. bis Mk. 8.65 Pfg. p. Mir. versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private Buxkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Neueste Musterwahl franco in's Haus.

Bogelrennde. Das allmüchlich bekannle Bof'sche Bogelrennde, Singlinter für Kanarienvögel, Waldvögel, Unversaltpfer für Drossel, Staare sowie für alle in- und ausländische Vögel (nur echt in versiegelten Packeten mit der Unterschrift „Gustav Bof, Postleierant“) erhält man hier bei Rich-Lehmann, Drogeriehandlung in Wilhelmshaven und Bant. Der große Prachtkatalog der Bogelhandlung Bof, Köln, ist daselbst einzusehen. Kurze Schrift über Bogelpflege umsonst.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für das Landgebiet wird am **Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. April d. J.**, von Morgens 10 1/2 Uhr an, im „Berliner Hof“ Mantuffelstraße, zu Wilhelmshaven abgehalten werden. Es gelangen am 28. April die vor dem Jahre 1873 geborenen Militärpflichtigen, am 29. April diejenigen des Geburtsjahres 1873 zur Vorstellung.

Nach dem Geschäft am zweiten Tage findet die **Losung und das Zurückstellungsverfahren** (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Militärpflichtigen werden aufgefordert, sich an dem betr. Tage **eine und eine viertel Stunde vor Beginn** der Musterung — also um 9 1/4 Uhr Morgens — im Musterungslotale einzufinden.

Die schiffahrtrelativen Militärpflichtigen, Schiffshandwerker, Maschinenisten und Setzer haben ihre Schiffs-papiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung, die Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen und im Termine vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden.

Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärpflichtigen, welche an ihrem Körper unrein, mit Krätze behaftet oder in angetrunkenem Zustande vor der Ersatz-Commission erscheinen, eine Strafe bis zu 15 Mark event. 3 Tage Haft erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste sind **sofort** und zwar spätestens bis zum **15. April d. J.** bei dem Herrn Hilfsbeamten des königlichen Landrathes in Wittmund zu Wilhelmshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim Magistrat zu Wilhelmshaven einzureichen.

Die Reklamanten haben ihre in Frage kommenden Angehörigen zum Musterungstermine mitzubringen.

Wittmund, den 30. März 1893.

Der königliche Landrath. **Alten.**

Gefunden

1 goldenes Medaillon, — 1 alte defekte Taschenuhr, — 1 gebäkeltes Bügelportemonnaie mit Inhalt, — 1 goldene Halskette mit Kreuz, — 1 Kindermütze mit Mühenband, Aufschrift „Charlotte“, — 1 Schraubenschlüssel zum Velociped und 1 Delbüchse, — 1 juchien-lebernes Portemonnaie mit Inhalt und 1 Kesselschlüssel.

Die Eigentümer wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im dieff. Polizeibureau geltend machen.

Wilhelmshaven, den 14. April 1893.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Fahrplan

des städtischen Dampfers „Edwarden“ zwischen **Wilhelmshaven** und **Edwardsbörne**.
Gültig für die Zeit vom 1. April 1893 bis 15. September 1893.

Vom 1. April bis 1. Mai 1893:	
Von Wilhelmshaven	7,50 Vorm.
" "	10,50 "
" "	2,00 Nachm.
" "	5,50 "
" Edwardsbörne	8,30 "
" "	11,30 "
" "	2,40 "
" "	6,30 "
Vom 1. Mai bis 15. September 1893:	
Von Wilhelmshaven	6,50 Vorm.
" "	10,50 "
" "	2,00 Nachm.
" "	7,40 "
" Edwardsbörne	7,30 Vorm.
" "	11,30 "
" "	2,40 Nachm.
" "	8,20 "
Wilhelmshaven, den 11. April 1893.	

Der Magistrat. **Detten.**

Stellung erh. Jeder überallhin umsonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier**, Berlin-Weßend 2.

Hausverkauf zu Bant.

Das zu fünf Wohnungen eingerichtete **Haus Adolfsstraße 23** habe ich preiswerth zu verkaufen und kann der größte Theil des Kaufpreises gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.

M. u. Minsen, Auktionator in Jever.

Zu vermieten

eine freundlich möblirte **Stube** nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren. **Banterstr. 2, oben.**

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später eine **Stagenwohnung**, Ecke der Peter- und Pielerstraße, enth. 5 Räume mit abgesehl. Corridor, Wasserleitung, dazu Stall- und Kellerraum, auch Gartenland. **F. Kotte**, Börsestr. 19.

Wallstraße 8 u. 9

sind mehrere 5- und 6räumige **Wohnungen** zum 1. Mai oder später von 250 bis 800 Mk. zu vermieten. Näh. Marktstr. 4, 1 Tr., Augustenstr. 6, b. Hrn. Schortau.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung u., im Preise von 380 Mk. ist sofort zu beziehen. Näheres in der **Mathsapotheke**, neben der Post.

Zu vermieten

eine **Giebelwohnung**, bestehend aus 4 Räumen mit Zubehör und kleinem Garten an ruhige Bewohner zum 1. Mai. Näheres bei **P. März**, Hinterstr. 20.

Unterzeichneter beabsichtigt seine in **Sanderbusch** belegene

Wohnung

wegen Wegzugs von hier ganz oder getheilt zu vermieten oder auch zu verkaufen.

Näheres beim Unterzeichneten oder bei Herrn **Gädesen**, Sanderaltenhof. **Zecke**, Sanderbusch.

Gut erhaltene, gebrauchte Kleine, sowie große

Boots-Riemen

hat billig abzugeben **G. Seidel**, Neuestr. 3.

Billig zu verkaufen

1 hohes **Zweirad** 50", 1 do. do. 54", 4 **Rover**, davon 2 mit Pneumatisches Reifen; alle Räder sind so gut wie neu. Anfragen nimmt entgegen die Exped. d. Bl. unter Chiffre C. H. 90.

Zu verkaufen

ein **Geldschrank** Anfragen erbeten unter Chiffre D. H. 100 an die Exped. d. Bl.

Vertreter gesucht,

welcher bei der kaiserlichen Werst gut bekannt und eingeführt ist. — Techniker bevorzugt. Offerten sub S. L. 100 bef. die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Dienstmädchen**. **Hempels Hotel.**

Ein junges Mädchen

von 14 Jahren sucht zum 1. Mai **Stellung**, auf Lohn wird weniger reflektirt, wie auf gute Behandlung. **Tonnendich, Schulstr. Nr. 6, 2 Tr.**

Gesucht

ein kräftiger, schulfreier **Junge** für mein Biergeschäft auf sofort. **C. Robert Müller**, Roonstraße 80.

Ernst Böke's Restaurant.

Ausschank von echtem Pilsener Bier aus dem **Bürgerl. Brauhaus in Pilsen.**

Ueberrahm durch Gelegenheit eine große Sendung

Herren-Zugstiefel, Knaben-Zug- und Schnür-Stiefel

in dauerhafter Waare. Um schneller zu verkaufen, gebe auf diese Sachen bis 15. Mai ds. 15% Rabatt.

W. Diedrichs, Güterstr. 9.

Nº 4711



EAU DE COLOGNE

(Blau-Gold-Etiquette) von **Ferd. Mühlens, Köln.** Anerkannt als die **Beste Marke.** Vorräthig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

Graupapageien. junge gelehrte Vögel, ansd. z. sprechen, St. 18—20 M. Prachtvoll. grüne Papagei, zahm u. sprechend, St. 30, 40, 50, 60 M. Alexander-Papagei sprechen lernend, St. nur 10 M. Imp. Wellenfittige, bewährte Zuchtpaare, P. 10 M. Zwerppapageien, Zuchtpaare P. 6, 8, 10, 12 M. Apsel. Prachtfinke, Collibri-größe, schön bunt im Gefieder, niedliche Sänger, P. 4, 5, 6 M., 5 P. fortirt 15 M. Imp. Bedrahten, leicht nistend, P. 6 M. Versandt gegen Nachnahme. Garantie leb. Ankunft.

E. Förster, Zoologie, Chemnitz. Eleg. verzierte Papageifläge, St. 10, 15, 20—30 M. Brochüre über Pflege u. Behandlung d. Graupapagei gegen Einfindung von 70 Pfg. in Marken.



Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Umsonst Uhren

kann man keine **Herren-Taschen-Demontoir-uhren.** kaufen, aber äußerst billig offerirt: **Nickeluhr**, vorzügl. Wert nebst Kette **M. 9,50** Bergolbet mit 3 Deckeln (von echt Gold nicht zu unterscheiden), Kette gratis **M. 13,—** Echt Silber m. Regierungstempel, Rand, Felger u. Bügel vergolbet, prima Wert **M. 15,—** Echt Silber m. 3 Deckeln. Regierungstempel. Anteruhr, 15 Steine, Rand, Felger u. Bügel vergolbet **M. 22,—**

Damen-Taschen-Demontoir-uhren.

Eleg. silb. Damenuhr mit hübscher Kette **M. 15,—** Specialität! 14 kar goldene Damenuhr, wunderbar gravirt, bestes Wert **M. 30,—** Sämmtliche Uhren gehen vorzüglich, da in eigener Werkstätte regulirt. Risiko ausgeschlossen. Nicht konv. Falles zahle das Geld zurück. Einzlig und allein durch **Exporteur, D. Clecner, Berlin, C. Neue Friedrichstr. 56.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallfärgen,** sowie **Leinwandbelegungen.** **H. D. Hayungs**, verl. Güterstr. 11.

Halte mein großes Lager von **Waschbälgen, Eimern, Badewannen, Waschmaschinen, Bengrollen,** sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fachschlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

A. Staub, Böttchermeister, Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße. **Gölkner Abort-Lomen,** sowie **Zorffrentübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. **D. D.**

Lanolin Toilette-Cream-Lanolin

der Lanolinfabrik, Martinkensfeld b. Berlin. **Vorzüglich** zur Pflege der Haut, **Vorzüglich** zur Feinhaltung und Beschönigung munderhafter und Mund. **Vorzüglich** zur Erhaltung guter Haut besonders bei kleinen Kindern. Zu haben in Zimmern à 40 Pfg., in Blechbüchsen à 20 und 10 Pfg. in den meisten Apotheken und Droguerien. Gen.-Depot: **Richard Horst**, Berlin NW 21.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bant**, verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.



Vorräthig in 1/2 Pfd. Päckchen à 70, 75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen in allen besseren Geschäften.



Allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als einzig sicher wirkend und absolut unschädlich mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar-Präparat.** Erfolg schon nach wenigen Wochen selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden. Viele Dankschreiben. Sicherster Förderer des **Wartwuchses.** Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen Faccon à 3 Mk. von **H. Schürmann**, Frankfurt a. M. Bei Nichterfolg Garantie für Rückzahlung des Betrages.

Die neuen Toilette-Seifen: **Oehmig-Weidlich's Toilette-Concurrenz-Seife** sind unübertroffen in Qualität und Wohlgeruch und kosten nur 30 Pfennig per Stück. Zu haben bei: **Joh. Freese, Heinrich Gade, Fr. Gubert, G. Lutter, Otto Vadusch.**

Bier-Niederlage

von **G. Endelmann**, Königstraße Nr. 47. Lagerbier à Ltr. 20 Pfg. 36 Ltr. 3 Mk. **Antmbacher à Ltr. 35 Pfg. 20 Ltr. 3 Mk.** **Särzer Königsbrunnen Felterswasser**, eignes Fabrikat. **Wiederverkäufern Rabatt!**

Selbstverschuldete Schwäche

der Männer, **Polak**, Sämmtliche Geschlechtskrankh., stellt sicher nach 24jähriger prakt. Erfahrung, Dr. Montzel, nicht approb. Kgl. Hamburg, Seltenerstraße 27, 1. Auswärtige brieflich.

Jedes Hünerrauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker **Madlauer'schen Hünerraugenmittel** (d. i. Salscy collobium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pfg. Depot in den meisten Droguerien.

Bode & Troue, Hannover,

Fabr. feuer- u. diebesf. Panzerisch. und Gewölbe 30jähr. Spezial-Viefer. der Reichsb., Hannob. Bank, viele Königl. Behörd., Kred.- und Vorschußvereine, gr. Bantl. d. Zn- u. Ausl. Groß. Lager in allen Größen. Billige Preise bei Garantie für vorzügl. Ausf. **Diebesf. Cassetten.** Groß. Lager. Preisverz. frei und ohne Kosten.

Bei Erthellung eines Auftrages in Höhe von **drei Mark erhalten Sie** eine für jeden Musikfreund hochinteressante Brochüre gratis. Cataloge gratis und franco. Nur beste und preiswerthe Fabrikate.

Paul Pfretzschner, Musik-Instrumenten-Fabrik und Musikverlag, **Martencirchen i. S.**

Die Selbsthilfe.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben. treuer Rathgeber für alle jene, die durch frühzeitige Beratungen sich selbst helfen. Es lebe es auch Jever, der an Schwächezuständen, Nervosität, Angstgefühl und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Besehrung billigt jährlich **Paulsen'sche Gesundheits-Kraft.** Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst**, Homöopath, **Wien, Eisenstr. 6.** Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Photographie!

Empfehle die von mir im Jahre 1872 am hiesigen Platze gegründete **photographische Anstalt** zur gefälligen Benutzung. Gute Arbeit, billige Preise. **C. J. Frankorth**, Roonstr. 77. Roonstr. 77. Sonntags von 11—5 Uhr geöffnet.

Sämmtliche medicin. Gummiwaaren

J. Kantorowicz, Berlin N. 28 Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Mietungen, Stimmen und Repariren der Klaviere nimmt Herr **Wichbindermeister Joh. Foden**, Roonstraße 89, für mich entgegen. **Gustav Schulz**, Oldenburg, Osterstraße 3a.

Luppy's Special-Behandlung.

Mein Saft, welches ich jungen und alten Personen zu lesen wärmstens empfehle, ist ein bewährter Nahrungsmittel für alle jene, welche sich trant oder geschwächt fühlen, die an Folgen heimlicher Krankheiten und Jugendfehlern, Quecksilber-siechthum, Nervosität, Herz-klopfen, Syphilis und deren Folgen etc. leiden. Die Behandlung hat bisher Tausenden ihre **geschwächte Gesundheit und Kraft** wiedergegeben. Gegen Einfindung von 60 Pfg. in Briefmarken zu beziehen (wird in Briefform verschlossen übersandt) von **Luppy, Hamburg, Wexpassage 14.**

f. discr. liebed. Aufn. bei Frau **Damen Stahl**, Gebamme, Dsnarvic, Suttthauerstr. 1. Schöne fr. Vage, gr. Gart.



Das seit **22 Jahren** bestehende große **Bettfedern-Lager** **W. A. Sonnemann** in **Ottensen** bei Hamburg verf. gegen Nachn., nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pfg., vorzügl. 120 Pfg., Halbdaunen 150 Pfg., prima 180, 200 u. 250 Pfg. Daunen n. 250 u. 300 Pfg. v. Pfd. Umtausch gestatt., bei 50 Pfd. 5% Rabatt. Prima Inletstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M.

Die
Leinen-, Drell-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstraße 74
empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadello-
sigen und haltbaren **Oberhemden**, à Markt 3,50, 4,00, 5,00,
sämtliche mit 4 fach feinen leinenen Einfügen, modernen Dessins und
doppelten Seitenteilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpfeifen, sowie
moderne u. kleidbarste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden,**
Taschentücher, Chemise's.
Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. K. engl. Hofl.
Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten, zur Ver-
dickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- und
Drog.-Hdlg. 1/1 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 Pfg.

10 Equipagen. 150 edle Pferde.
18. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung 9. Mai 1893.
Hauptgewinne:
10 complete hochelegante Equipagen, **150** hoch-
darunter 2 Vierspanner, und edle
Pferde
dabei **10** gerittene, gefattelte und gezäumte Pferde.
zusammen **2666** Gewinne im Werthe von **180 000** Mk.
Loose **1 M.** (11 St. 10 Mk.), Liste u. Porto 30 Pf., Einsichten
20 Pf. extra, versendet geg. Nachnahme, Postanweisung
oder auch gegen Postmarken der Haupt-Collecteur
Rob. Th. Schröder, Lübeck.
In Wilhelmsh. von bet **F. J. Schindler.**

Pfand- und Leihgeschäft
verbunden mit
An- und Rücklauf
von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velociped
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen, Schuh- und
Stiefelwaaren usw. nsh.
A. Jordan,
Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 22.

Bettfedern,
Bettinletts,
Daunenköpers,
Bettbezugstoffe,
Betttuchleinen,
Handtücher etc.
empfiehlt billigt
A. Schwarting,
Almenstraße 21.

Empfehle
Fas-
und
Flaschenbier
in Gebirgen von 10 bis 100 Liter,
36 Flaschen 3 Mk.
Wiederverkäufers Rabatt.
H. Bruns,
Bismarckstr. 14.

Garantirt neue und staubfreie
Bettfedern das Pfund zu 60 Pf., 1,00, 1,25, 1,75,
Halbdannen das Pfund zu 1,60,
2,00, 2,25, 2,60, 3,00,
Reine Danen das Pfund zu 2,50,
3,50, 4,25, 5,00
versendet unter Nachnahme zollfrei von 10
Pfund an
das **Bettfedern-Lager** von
Juchenheim & Co., Vlotho a. W.
Umtausch gestattet, bei 50 Pf. 5 Pct. Rab.

Das als **streng reell** bekannte große
Bettfedern-Lager
von **P. Albers** in **Lübeck**
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme
nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute**
neue Bettfedern für 60 Pfg., **vor-**
zügliche Sorte Mk. 1,25, **Halb-**
dannen Mk. 1,50, **prima** Mk. 1,80,
extra prima Mk. 2,30, 2,50, **vorzüg-**
l. Danen nur Mk. 2,50, **hochfeine**
Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch ge-
stattet; bei **50 Pfd.** 5 % Rabatt.
Prima Bett-Inletts, garantirt
federdicht, fertig genäht, complet 1 1/2-
schläfrig Mk. 14, Mk. 17; 2schläfrig
Mk. 17, Mk. 20.

Medicinal-Weine
Ungarwein-Export-Gesellschaft
Baden-Wien.
Dessert-Weine

Depôt bei **Joh. Freese, Wilhelmshaven.**
Lagerbier
aus der **Kieler Aktienbrauerei!**
Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 Mk.
" dunkles Lagerbräu 36 " 3 "
" **Wiederverkäufers hohen Rabatt,**
empfiehlt
H. Begemann.
Für S. W. Schiffe empfehle **Ex-**
portbier, wovon ich stets Lager halte

Naturwein,
voll, mild, süß und
laut Analyse
hygref.
Mk. 1,20
pr. gr. Fl. b. f.
a. Herren Wirthen
u. Kaufleuten zu haben.
Leer. Runge & Doden, Weinimport.

Warnung!
Ich warne einen Jeden vor der
Ueberwegung, sowie dem Wasserholen
und Grasschneiden auf meinem Lande
bei Kopperhörn. Ich werde genau
darauf achten lassen und einen jeden
Zuwiderhandelnden bei dem Gerichte
zur Anzeige bringen.
D. Lübbers.
Feinste Pariser
Gummi-Artikel
empfiehlt billigt; illustr. Preisl. gratis.
G. Wendelsohn, Berlin S. 14.

Adolf Zimmermann,
Bier-Depot,
Gökerstr. No. 9,
empfiehlt seine hochfeinen Biere, wie
Pschorr
von G. Pschorr, München,
Spaten
von Gabriel Sedlmayr, München,
Münchenerbräu,
Lagerbier
(Goldfarbe),
Exportbier
(hell und dunkel),
von G. & J. ten Dorckat-Koolman.
Güte Braunschweiger
Mumme, Sauerbrunnen,
Selterwasser, Eis etc.

CACAO-VERO,
entölt, leicht löslicher
Cacao
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Zu haben bei **Herrn Ludw. Janssen,**
Schiffsausrüstungsgeschäft, Wilhelmsh-
haven.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Glanz-Tapeten " 30 " "
Gold-Tapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterlisten überallhin gratis.
Gebrüder Ziegler,
Lüneburg.

Älteren sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestülte Nerven und
Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Extrakte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lesen es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet, **Tausende ver-**
danken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch
das **Verlags-Magazin** in **Leip-**
zig, Neumarkt Nr. 34, sowie
durch jede Buchhandlung. Vor-
rätzig in der Buchhandlung von
Hiltmann & Gerriets Nachfolg.
in **Farel.**

Fernrohre
per Stück 3,20 Mark
mit 4 Linsen und
3 Auszügen.
Vergrößern 12mal
unter Garantie.
Jedes Stück,
welches nicht
gefällt,
nehmen
retour.
Preis-
Katalog
sämmt-
licher
Fernrohre,
Feldstecher,
Operngläser,
Lupeen, Compass,
Mikroskope u. Musik-
werke vers. gratis
Kirberg & Comp.
Gräfrath-Central b. Solling.

Wer hustet nehme
die weltberühmten
Kaiser's Brustcaramellen
welche sofort überraschend sicheren
Erfolg haben bei **Husten, Heiser-**
keit und Katarrh. Zu haben in
der alleinigen Niederlage per Pack.
à 25 Pfg. bei
C. Gutmacher,
Joh. Freese.

Brut-Eier
von meinen in Halle und Bernburg
mit Ehren- und I. Preis prämierten
schwarzen, glatt. Langshan gebe Dd.
incl. Verp. zu 5 Mk. geg. Nachn. ab.
K. H. Mehrrens, Seber.

Lager komplet
fertiger Särge.
Th. Popken.

Café Arnoldt
(am Eingange von Heppens).
Zu kleinen Ausflügen halte mein Lokal den geehrten Familien
und Vereinen in kommender Saison bestens empfohlen. Um dem
Publikum entgegen zu kommen, habe sämtliche Preise **erheblich**
ermäßigt **und** hoffe um so mehr einen gesteigerten Besuch
erwarten zu dürfen, als ich nach wie vor die größte Sorgfalt
auf tadellose Qualität sämtlicher Speisen und Getränke und auf
höflichste und beste Bedienung richten werde.
Außer diversen anderen Bieren empfehle noch speziell das
hochfeine goldgelbe Lagerbier
der **Ostfriesischen Aktienbrauerei**, wie solches auf der Kaiserl. Wurst
eingeführt ist,
0,3 Ltr. zu 10 Pfg.,
sowie aus derselben Brauerei das so beliebte **Fürstenbräu**
(bayerisch, Bier nach Münchener Art), 1/4 Ltr. 10 Pf.
Hochachtungsvoll
Jul. Witte, Ökonom.

Am 9. Mai 1893: Ziehung der
10 18ten Stettiner Pferde-Lotterie
Hauptgewinne je eine bespannte Equipage und in
Summa 150 Pferde.
Preis des Looses 1 Mk., 11 Loose = 10 Mark.
Am 17. und 18. Mai 1893: Ziehung der
Ruhmeshallen-Lotterie
1ter Hauptgewinn **19,376** Gewinne = **M. 600,000**
bestehend in Gold- und Silber-Gegen-
ständen, die m. 90 Pct. gewährleistet sind.
1 à 20,000, 3 à 10,000, 3 à 6,000,
3 à 5,000, 15 à 3,000, 15 à 2,000 etc.
Preis des Looses 1 Mk. auch gegen Briefmarken, 11 Loose
= 10 Mk. empfiehlt und versendet das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.
Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf. für jede
Gewinnliste beizufügen.

Die
Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb
des
J. D. Borgstede, Elsfleth,
ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmsh-
haven und Umgegend seine nach neuester Methode
gebrannten Kaffees.
Nur seine rein schmeckende Sorten kommen zur Ver-
wendung und sind im Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo in
Originalpacketen.
Zu haben in Wilhelmshaven b. den Herren **Joh. Freese,**
Bruno Müller,
Aug. Deltjen & C.
ferner in Neuheppens bei Herrn **P. Heikes,**
Carl Blandow,
F. W. Mengers,
" **Neubremen** bei Herrn **Z. Gerdes,**
" **Mariensiel** " **D. B. Ras,**
" **Bant** " **H. Brecke,**
" " **A. Culing.**

Königliches Bad Oeynhausen Station der Eisen-
Bahnen Oeynhausen und
Sonne-Gilbesheim.
Badezeit vom 1. Mai bis Ende October. Naturm. kohlensaure Thermalwässer; Soolwässer; Sool-
Inhalatorium; Wellenbäder; Gradierlauf; Dampfbäder; Elektricität; Sanatorium; Royal. Mothen-
u. Rüstler-Anstalt. Besucht geg. Extraktionen der Nerven, des Gehirns u. Rückenmarks, gegen Gicht,
Nerven- u. Gelenkrheumatismus, Herzkrankheiten, Strophulose, Anämie, chron. Gelenkentzündungen,
Frauenkrankheiten u. s. w. Große Kapelle, ausgehender Park, Theater, Ball- u. Concerte, Illu-
mination u. Schwemmanifestation. Profp. u. Beschreib. übersend. frei die Kgl. Bado-Verwaltung.

Empfehle mein
reichhaltiges Lager
in
Tapeten u. Borden
in den neuesten Mustern.
H. Stolle,
Elsass.

Der Schiffbauer-Gesang-Verein

feiert am
Sonntag, den 16. April, im Saale der Burg Hohenzollern
fein

Frühjahrs-Fest

bestehend in Concert, Gesang, Theater und Ball, wozu
Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Anfang 7¹/₂ Uhr Abends.

Karten nur im Vorverkauf 0,40 Mk., Ball 1 Mk. Karten
sind zu haben bei sämtlichen Vereinsmitgliedern, im Burgkeller, sowie
bei Herrn Borsum.

Kinderschuhe und Stiefel

in
reicher Auswahl
von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

Verschiedene

Saison-Neuheiten

in schwarz und farbig.
Preise bedeutend billiger wie im Vorjahre.

Joh. Holthaus,

Neuestraße 8.

Strohhüte! Strohhüte!
Strohhüte für Herren und Knaben

empfehlte in großer Auswahl sehr billig

M. Schlöffel,

Kürschner,

Specialgeschäft für Kopf-Bedeckungen.

Roosstr. 79 und Bant Werftstr. 17.

Hauschuhe

Leder und Lasting,

berbe, sowie federleichte.

Vorzügliche Qualität und Passform.

Neuheit!
Chicschuhe

Salon-Schuhe.

Joh. Holthaus

Neuestraße 8.

Apfelsinen,

pro Dutz. 80 Pf.

Wilk. Oltmanns.

Teppiche und Läuferstoffe

in großer Auswahl!
Feinere Qualitäten zu ermäßigten
Preisen.

A.G. Diekmann.

Honig,

pro Pfd. 60 Pf.

empfehlte
Wilk. Oltmanns.

Für Rettung von Trunksucht

berf. Anweisung nach 17-jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit, auch
ohne Vorwissen, zu vollziehen.
keine Verunsicherung, unter Ga-
rantie. Briefen sind 50 Pf. in Brief-
marken beizufügen. Man adressire:
Privat-Anstalt Villa Christiana bei Säckingen,
Baden.

Rest-Parthien

von schwarzen und farbigen

Kleiderstoffen

gibt effectiv unter reellem Werth
ab.

B. H. Bührmann.

Tilsiter Käse,

Pfund 60 Pf.

Wilk. Oltmanns.

Blousen:

in Varchend
p. Stk. 75, 100, 125 u. 150 Pf.

in Flanell
per Stk. 250, 300 und 350 Pf.

Mädchen-Blousen
per Stk. 100 Pf.

Knaben-Blousen per Stk.
100-150 Pf.

A. G. Diekmann.

Einige Restanzüge

von feinen Stoffen in außergewöhnlicher
Größen werden zu sehr niedrigen
Preisen verkauft.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Billige Kleiderkattune,

per Meter 40 u. 50 Pf., bedeutend
unter Preis.

A.G. Diekmann.

Kinderwagen

größtes Lager Wilhelms-
havens — bei

B. v. d. Ecken.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute, Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei voll besetztem Orchester.

Abonnement 1 Mark,
wazu ergebenst einladet.

E. Decker.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Heute, Sonntag:

große Tanzmusik

wazu freundlichst einladet

Joh. Raschke, Lothringen.

Victoria-Halle.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

T. Kliem.

„Tivoli“, Verl. Gökerstrasse 7.

Heute Sonntag:

großer öffentlicher Ball

von 4 Uhr an. Entree 20 Pf., wofür Getränke.

Es ladet ergebenst ein

C. Sadewasser.

Prima schottische

Stückkohlen

— direkt vom Schiff — empfehle zu dem billigsten Preise.

Wilh. Rsthjen,

Kaiserstraße 68.